Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 4 | Nr. 11 | 31. Oktober 2019

Nächtlicher Bummel mit vielen Begegnungen

„Lange Nacht der Kunst und Genüsse“ am 2. November / Bus-Shuttle mit verbessertem Konzept

MANNHEIM. „Es ist angerichtet.“ So wie gute Gastgeber mit diesem Slogan zu Tisch bitten, laden Gewerbetreibende in Mannheim zur „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“ ein. Serviert wird am 2. November von 18 bis 24 Uhr ein Buffet der kulturellen und musikalischen Vielfalt, gewürzt mit kleinen Gaumenfreuden und garniert mit Licht und roten Teppichen.

Zur 16. Auflage gibt es erneut eine hohe Beteiligung von 14 Stadtteilen, wobei mit Schönau erstmals ein Stadtteil weggebrochen ist. Kompensiert wird dies durch hochkarätige Programmbeiträge neuer Teilnehmer in Neuhermsheim sowie in den Neuostheimer Gewerbegebieten Eastsite und Mühlfeld. Überhaupt findet man eine gelungene Mischung aus Neuem und Bewährtem. Sandhofen widmet den Abend dem 100. Geburtstag des Künstlers Willi Wernz und zeigt mit Unterstützung der MVV die Kunst der Pyrografie. Feudenheim hat eine „Magische Nacht“ ausgerufen. Und in Käfertal zeigt die Freiwillige Feuerwehr historische Fahrzeuge und eine Modenschau. Einige Ateliers und Geschäfte nutzen den Abend für Neueröffnungen und Vernissagen. Musikalisch steht Jazz nicht nur in der Oststadt auf der Karte; die Bandbreite reicht von Country bis Rock und Soul – mit der Originalstimme hinter dem Welthit „Girl You Know It’s True“ in der Neckarstadt. Erlesene Weine, Tee-Kreationen, Honig und Lebkuchen versüßen den Abend. Einige Kirchen bringen sich mit eigenem Programm oder als Ort der Stille ein.

Als Verbindung zwischen den Stadtteilen sind erneut kostenfreie Shuttle-Busse im Einsatz. Nach Kritikpunkten im vergangenen Jahr hat der Betreiber Holger Tours ein neues Konzept erarbeitet. Die Fahrgäste werden wieder von Schülerinnen und Schülern des Karl-Friedrich-Gymnasiums, den Lange Nacht Guides, empfangen und mit allen notwendigen Informationen versorgt. Nach dem großen Erfolg 2018 wird es auch in diesem Jahr wieder ein Gewinnspiel geben, bei dem Firmenstempel in teilnehmenden Geschäften gesammelt werden können. Als Hauptpreis winkt eine Städtereise für zwei Personen, gestiftet vom TV Sonnenklar Reisebüro Rihm. Wie Befragungen 2018 ergaben, kommen rund 85 Prozent der Besucher aus Mannheim. Das Konzept geht also auf, neugierige Nachtschwärmer auf das breite Angebot der lokalen Geschäftswelt aufmerksam zu machen. Die ungezwungene Begegnung und das Kennenlernen stehen an diesem Abend im Vordergrund.

Ohne Unterstützung von Sponsoren wäre die gemeinsame Koordination und Vermarktung der „Langen Nacht“ nicht möglich. Als Glücksfall darf der Gewinn der Inter Versicherungsgruppe als Hauptsponsor bezeichnet werden, die aus Überzeugung hinter dem Konzept steht und ein längerfristiges Engagement zugesagt hat. Mehr als zehn Jahre koordiniert der Verlag Schmid Otreba Seitz Medien die Veranstaltung schon mit und versammelt alle Stadtteile immer wieder an einem Tisch. Ebenso lange bringen sich das Kulturamt und der Fachbereich für Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim ein. Der Stadtmöblierer Wall und das Autohaus Gauch sind unverzichtbare Partner.

In der Programmbeilage werden die Hintergründe zur Verlegung des Termins auf den „Brückensamstag“ ausführlich behandelt, die im Sommer für Wirbel sorgte. Letztlich hat dies zu einem Rückgang von rund zehn Prozent der Teilnehmer geführt. Dass dennoch so viele mitmachen, stellt die hohe Flexibilität der Selbständigen unter Beweis und spricht für den großen Erfolg der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“. Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden. *sts*

ℹ Alle Teilnehmer und weitere Infos zu Shuttle und Gewinnspiel in der Programmbeilage und unter www.lange-nacht-mannheim.de

TOP-THEMEN

Neueröffnung des Kinderhauses St. Peter und Paul — Seite 3

Christliche Kliniken unter gemeinsamem Dach — Seite 5

Lallehaag: Hungerleiderorden an? — Seite 7

Sonderseite: Einkaufen auf dem Wochenmarkt — Seite 11

Stadtteil-Portal.de

Behördengänge bequem online erledigen — 9. Oktober

Helfer für Kindervesperkirche gesucht — 23. Oktober

Nachrichten im Netz

Wie aus einem Dorf ein Stadtteil wurde

Arbeitskreis Heimatgeschichte lädt zur Eingemeindungs-Matinee ein

WALLSTADT. 90 Jahre ist es her, da wurde aus dem Dorf Wallstadt „Mannheim-Wallstadt“: 1929 wurde das Maurerdorf in die große Stadt eingemeindet. Dazu gab es ein großes Fest auf dem Wallstadter Freien Platz, und schon damals war die Stimmung nicht so ausgelassen, wie man es erhofft hatte. Der Wallstadter Bürgermeister und spätere Stadtrat Philipp Gallier sprach gar von einer „Vernunftehe“ statt einer „Liebesheirat“. Bei der Matinee zum 90. Jahrestag der Eingemeindung wiederholten sich einige Szenen von damals. Zwar gab es keine Riesenbrezeln für die Kinder, aber kritische Worte waren dennoch zu hören gewesen. Stefan Alles, der Wallstadter Ortshistoriker, hatte sie in launige Zeilen verpackt, und man konnte merken, dass sich in den vergangenen 90 Jahren gar nicht so viel geändert hat im Stadtteil. So stellten die Wallstadter damals eine Wunschliste auf, denn die Eingemeindung sollte ihnen ja auch etwas bringen. Auf dieser Wunschliste stand ganz oben der Schulhausneubau. Auch die Kanalisation war den Wallstadtern damals wichtig. Sie forderten außerdem einen besseren Takt für die Straßenbahn in die Stadt sowie günstigere Fahrpreise. Drei Vertreter wollten sie in den Mannheimer Stadtrat entsenden. Doch viel wurde zunächst nicht von diesen Wünschen realisiert, wie Stefan Alles vortrug: Die Hundesteuer wurde gesenkt, außerdem bekam Wallstadt einen Sportplatz. Statt der geforderten drei zogen nur zwei Wallstadter Vertreter in den Stadtrat ein.

Seit 90 Jahren ein Teil der großen Stadt: Nikolas Löbel, MdB, Stadträtin Claudia Schöning-Kalender und Ortshistoriker Stefan Alles bei der Eingemeindungs-Matinee. Foto: Sohn-Fritsch

Alles würzte seinen Vortrag mit Aussagen von Zeitzeugen, vor allem denen seiner Großmutter Luise Alles, die er in Mundart vortrug. Die Bühne hatte er mit den typischen Wallstadter Attributen geschmückt: Da hingen Tabakblätter zum Trocknen, es lagen Maurer-Utensilien und Backsteine am Bühnenrand. Und Alles verdeutlichte das Leben vor 90 Jahren mit Hilfe eines „Puhl-Schöpfers“ und einer Handglocke. Am Ende des Vortrages sang Alles, begleitet von Andrea Sohn-Fritsch am Klavier, das „Verschollene Maurerlied“. Dies hatte er selbst getextet und zum Teil komponiert, da das Original eben verschollen ist.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Emotionale Diskussion um historische Gaslaternen

Feudenheimer Bezirksbeirat tagt erstmals in neuer Besetzung

FEUDENHEIM. Die Elektrifizierung und Sanierung der historischen Gaslaternen im Feudenheimer Gaslaternenviertel bewegt seit vielen Jahren die Gemüter, vor allem die der Anwohner. Bei der ersten Bezirksbeiratssitzung in der neuen Wahlperiode stand auch dieses Thema wieder auf der Tagesordnung. Doch zuvor diskutierten Bezirksbeiräte, Stadträte und Bevölkerung über den Kreuzungsbereich Odenwald-, Spessart-, Neckarstraße, der als Schulweg ausgewiesen ist. Katja Scheer von der Verkehrsbehörde stellte fest: „Schulwege sind eigentlich immer ein Thema, weil sich die Verkehrsteilnehmer nicht an geltende Regeln halten“. Das Problem dieser Kreuzung sei, so Katja Scheer, dass es sich um einen sehr großen Kreuzungsbereich handle, die Spessartstraße zweigeteilt ist, es einen Bahnübergang gebe und das alles in einer Tempo-30-Zone. Nach einer Ortsbegehung wurden nun schon erste Maßnahmen ergriffen: Es wurde ein absolutes Halteverbot angeordnet. „Wir könnten uns auch vorstellen, eine Aufstellfläche für Radfahrer einzuzeichnen“. Dabei handelt es sich um eine rote Markierung vor dem Bahnübergang, die aus dem sehr engen Straßenbereich der Neckarstraße den Druck herausnehmen soll. „Für eine 20er Zone haben wir keine rechtlichen Grundlagen und für mehr Kontrollen keine Personalkapazitäten“, führte Katja Scheer weiter aus.

Diese alten Gaslaternen werden durch moderne Leuchten ersetzt. Foto: Sohn-Fritsch

Die Sanierung und Elektrifizierung der Gaslaternen ist beschlossene Sache, denn die historischen Laternen entsprechen nicht mehr den DIN-Normen, gehen öfters kaputt und für Reparaturen gibt es keine Ersatzteile mehr. Seit einem Jahr stehen nun drei „Testleuchten“ am Eberbacher Platz. Matthäus Weihs vom Fachbereich Tiefbau erklärte, dass es derzeit 69 Gaslaternen in Feudenheim gebe. Es werden zwar alle 69 Leuchten ersetzt, aber davon nur 28 mit historisch anmutenden Leuchten rund um den Eberbacher Platz und das Feudenheimer Grün. Die restlichen Gasleuchten werden durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Diese Maßnahme soll von Januar bis April 2020 durchgeführt werden und ist mit 738.000 Euro veranschlagt. Weihs legte auch dar, dass die Standardleuchten, die ansonsten verbaut werden, lediglich 294.000 Euro kosten würden.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 45
04.11. - 10.11.2019
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Fettuccine (ital. Nudeln) mit Mailändersoße und Mischsalat
Di. Gebratenes Hähnchensteak in Rahmsoße mit Bohnen und Gnocchi
Mi. Karottenbratling mit Petersiliensoße, dazu Kartoffelpüree und Mischsalat
Do. Schupfnudelpfanne mit Rahmsauerkraut
Fr. Käsespätzle mit Röstzwiebeln, dazu Mischsalat
Sa. Gemischter Gulasch (Rind/Schwein) mit Rosenkohlgemüse und Butterspätzle
So. Piccata von der Putenbrust in Tomatensoße mit Gemüsespaghetti
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 | Tel.: 0621 / 42 94 43 10
MA-Lindenhof | Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Wie aus einem Dorf ein Stadtteil wurde

(Fortsetzung von Seite 1)

Für die Stadt Mannheim sprach die Stadträtin Dr. Claudia Schöning-Kalender. Sie hielt die Fahne der Eingemeindung hoch und zählte all die Vorteile auf, die dem kleinen Stadtteil seit der Eingemeindung widerfahren sind. Und vor allem im Hinblick auf den Neubau eines Sport- und Kulturzentrums sagte sie: „Die Stadtteile stehen miteinander in Konkurrenz.“ Nicht jeder könne immer alles bekommen, das werde derzeit am Bäderkonzept der Stadt Mannheim deutlich. Aber sie sei sich sicher, dass Wallstadt in absehbarer Zeit einen Ort für Sport, Kultur und Feuerwehr haben werde. Zu der Matinee waren auch einige Wallstadter Backsteinträger sowie der Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel gekommen. Zwei ganz besondere Gäste waren die Nachfahren von Peter Löb, einem Maurer aus Wallstadt, der es später zu großem Ruhm brachte und das mittlere Bleiglasfenster der Wallstadter Petruskirche mit dem Petrus-Motiv stiftete. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Andrea Sohn-Fritsch mit einigen französischen Tanzmelodien, gespielt auf dem Dudelsack. Im Anschluss servierte der Arbeitskreis Heimatgeschichte einen kleinen Umtrunk. *and*

Emotionale Diskussion um historische Gaslaternen

(Fortsetzung von Seite 1)

Birgit Sandner-Schmitt (FDP) beklagte, dass die Bezirksbeiräte und Bürger nicht in den Auswahlprozess miteinbezogen worden seien. „Ich bin enttäuscht, dass ausgerechnet das nüchternste Modell ausgewählt wurde“. Auch einige Anwohner beklagten Design und Ausleuchtung der ausgewählten Lampen. Da war von „Flutlichtanlage“ die Rede, die Leuchten entsprächen nicht den „gestalterischen Ansprüchen“. Stephan Gött (MVV Netze) lenkte ein: „Sie sind jetzt die Gaslaternen gewohnt. Das Empfinden mit den neuen Leuchten wird auf jeden Fall ein anderes sein“. Auf die Frage, was es kosten würde, das komplette „Gaslaternenviertel“ mit den historisch anmutenden Leuchten zu versehen, gab Matthäus Weihs die Antwort: „Rund eins Komma sieben Millionen Euro“.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ kam ein Brief des Schulleiters der Brüder-Grimm-Schule, Ulrich Lutz, zur Diskussion. In diesem Brief beschreibt Lutz den Vandalismus, mit dem die Schule zurzeit zu kämpfen hat. Scherben, eingetretene Dämmung am Neubau, abgerissene Buchstaben – jeden Tag entdeckt der Hausmeister etwas Neues. Die Bezirksbeiräte diskutierten, ob man diesem Problem mit einem Zaun rund um den Schulhof oder mit Videoüberwachung entgegentreten könne. Rolf Götz (CDU) forderte von der Verwaltung eine Liste aller Verunreinigungen, die auf dem Spinelli-Gelände entdeckt worden sind, außerdem mahnte Birgit Sandner-Schmitt das fehlende Verkehrskonzept der BUGA an. Die Wegeführung des Radschnellweges durch die Spessartstraße wurde von einigen Bürgern angesprochen, doch dazu gab es nichts Neues zu berichten. *and*

EDITORIAL

Das Dilemma der Demokratie

Liebe Leserinnen und Leser, 1919 wurden entscheidende Weichen für die Gegenwart gestellt. Nicht nur, weil meine Großmutter in jenem Jahr geboren wurde. Mit der Weimarer Verfassung trat die erste demokratische Verfassung Deutschlands inkraft. Nach dem Ersten Weltkrieg stellte sich das gesellschaftliche und politische Leben neu auf. Das aktive und passive Frauenwahlrecht ermöglichte der weiblichen Hälfte der Gesellschaft die Teilhabe an der Gestaltung des Landes. Zeiten des Aufbruchs verspürten die Menschen auch nach dem Zweiten Weltkrieg. 1949 wurden zwei deutsche Staaten gegründet. In der Bundesrepublik Deutschland wurde das Grundgesetz unterzeichnet, dessen Grundrechte heute für alle Bürger gelten. 1989 führte der Ruf des Volkes nach Freiheit und Selbstbestimmung zum Fall der Berliner Mauer und ein Jahr später zur Deutschen Einheit.

Doch allzu oft scheint in Vergessenheit zu geraten, was unsere Vorfahren für sich und ihre Nachwelt mühsam erstritten haben. Angst vor Veränderung gab es damals wie heute. Dass Bürger ihre Sorgen äußern, Kritik am System üben und dass ihre Interessen von Parteien vertreten werden, ist völlig legitim. Befremdlich wird es aber, wenn überwunden geglaubte Ressentiments wiederbelebt und das dunkle Kapitel der NS-Zeit verharmlost wird. Wenn einzelne Mandatsträger die Sprache von damals bewusst nachahmen, ist das für mein Verständnis keine freie Meinungsäußerung, sondern ein „Freibrief“ für potenzielle Attentäter. Mit dem Mord an Walter Lübcke und dem Anschlag in Halle sind hoffentlich alle aufgewacht, die eine Gefahr von rechts bislang unterschätzt haben. Die Weimarer Demokratie hatte sich selbst abgeschafft, weil sie nicht „wehrhaft“ war. Das darf nicht noch einmal geschehen.

Stefan Seitz

Die Oktan Tankstelle in Mannheim-Neuostheim (am E-Center) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Verkäufer (w/m/d) in Teilzeit
(ca. 100 Std./Monat).
Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.oktan.de/karriere.php bzw. in unserer Tankstelle vor Ort, Seckenheimer Landstraße 246“

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

www.augenlichtretter.de cbm

TIPPGEBER-PROVISION!
bis zu
5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

Schützengesellschaft SG 1744 feiert Jubiläum

Mit 275 Jahren ältester Verein Mannheims

Das Mannheimer Schützenfest, im Jahre 1863. Der Zug bei der Kettenbrücke.
Originalzeichnung von Karl Lallement.

FEUDENHEIM. Die Schützengesellschaft SG 1744 ist Mannheims mit Abstand ältester Verein. Heute ist das Vereinsgelände in der Feudenheimer Au gelegen, ein paar Meter von der Riedbahnstrecke weg. Doch das war nicht immer so. Es war der Kurfürst Carl Theodor, der die Schützengesellschaft ins Leben gerufen hatte. Carl Theodor liebte die Jagd in ihren unterschiedlichen Facetten, unterhielt mehrere Jagdschlösser, eines davon auch in Käfertal. Heute befindet sich eine Grundschule in dem alten Jagdschloss. Am 1. Juli 1744 signierte der Wittelsbacher Kurfürst die Urkunde, in der die Vereinsgründung manifestiert wird. Die Schützen wurden strengen Regeln unterworfen, was Sicherheit, Waffenklassen und Verhalten anging, doch Carl Theodor legte schon damals fest, dass „gleichsam Adeliche und Bürger“ der erlauchten Gesellschaft angehören durften. Als ersten Namen auf der Mitgliederliste findet man daher den des Kurfürsten, gefolgt von dem seiner Frau Elisabeth Auguste. Jürgen Muschelknautz, seit vielen Jahren schon Oberschützenmeister der SG 1744, hat noch die erste Mitgliederliste des Vereines aus dem Jahr 1750. Man findet in diesem, „Matricul-Buch“ genannten, Schriftstück die Namen zahlreicher prominenter Mannheimer aus Adel, Militär und Bürgertum. Das Schießgelände der Büchsenschützen befand sich bis ins Jahr 1843 im „Niedergrund“, einem Teil des heutigen Hafengeländes. Danach siedelte sich der Verein im Gewann „Rosengarten“ an, eben dort, wo auch heute noch der Rosengarten steht. 1889 stand ein weiterer Umzug an, die neue „Adresse“ der Schützengesellschaft war nun in der Feudenheimer Hauptstraße – da Feudenheim zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingemeindet war, außerhalb der Mannheimer Stadtgrenzen. Bis 1928 war das „Alte Schützenhaus“ Vereinssitz, bis der nächste Umzug die Schützen auf das heutige Gelände in der Au führte.

Heute ist die SG 1744 ein moderner Schützenverein, der Bogenschießen sowie Pistolen- und Gewehrschießen auf einer modernen Schießanlage anbietet. Außerdem befinden sich auf dem Vereinsgelände mehrere Tennisplätze sowie eine Tennishalle und einige vollautomatische Kegelbahnen. Die Bogenschützen haben so großen Zulauf , dass sie Schnuppertrainings erst wieder im April 2020 anbieten können, für alle anderen Waffengattungen kann jederzeit ein Schnuppertraining vereinbart werden. *and*

➜ KOMPAKT

Hallensaison im Faustball beginnt

KÄFERTAL/ROTT. Am Sonntag, 3. November, beginnt beim TV 1880 Käfertal die Bundesliga-Hallensaison 2019/20 im Faustball. Um 15 Uhr findet das erste Heimspiel der Herren gegen den TV Unterhaugstett in der Bertha-Hirsch-Schule statt. Weiter geht es bei am Sonntag, 10. November, um 16 Uhr gegen den TV SW-Oberndorf. Am Samstag, 23. November, ist der TV Stammheim um 15 Uhr zu Gast im Rott. Die Damen bestreiten ihr Heimspiel gegen TSV Calw und TSV Ötisheim am Sonntag, 17. November, um 11 Uhr an gleicher Stelle. Die erste Mannschaft der Männer wurde in der letzten Hallensaison Vierter bei der Deutschen Meisterschaft. In der nun beginnenden Hallenrunde muss das Team den Ausfall von Nationalspieler Marcel Stoklasa leider noch verkraften. Man will aber dennoch oben ein Wörtchen mitreden. *red*

KRAMER
Textilpflege seit 1851
Für unsere Filialen in Mannheim suchen wir zur Verstärkung unseres Teams
ab sofort freundliche
VERKÄUFERIN (m/w/d) in Teilzeit.
Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel. 0176 / 10 10 65 66

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Service
Nutzfahrzeuge Service
AUDI SKODA SEAT & alle Fremdmarken Service
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21/71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung:
Heike Warlich-Zink (pbw),
Andrea Sohn-Fritsch (and)

Freie Mitarbeit:
Marion Schatz (mhs),

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de

Lektorat: Andreas Lenz

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise:
vierwöchentlich

Druck:
DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/19 von Dezember 2018.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim

Bürgerservice Feudenheim
Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt

Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Bürgerservice Wallstadt
Mosbacher Straße 17
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar
Mosbacher Straße 25

Neuostheim/Neuhermsheim

ThomasCarree
Dürerstr. 32
VR Bank Rhein-Neckar
Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim
Gerd-Dehof-Platz 1

Schwetzingerstadt/Oststadt

Edeka City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

B+O PHYSIOTHERAPIE
Für unsere öffentliche Praxis für Physiotherapie in Brühl suchen wir zur Verstärkung unseres Teams ab sofort oder später eine/n **PHYSIOTHERAPEUT (m/w/d)** in Vollzeit-, Teilzeit oder als Minijob.

Sie sollten mitbringen:
- Staatlich anerkannte Berufsausbildung zum Physiotherapeuten (m/w/d)
- Ein freundliches, aufgeschlossenes Wesen
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Freude am Beruf
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Optional Fortbildung in manueller Lymphdrainage

Wir bieten Ihnen:
- Ein sehr gutes Betriebsklima
- Regelmäßige und bezahlte Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Eine gute Organisation der Praxis mittels EDV-gestützter Dokumentation
- Abwechslungsreiches, interessantes Arbeiten durch einen vielfältigen Patientenstamm
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Unternehmen

Sie wollen Teil unseres Teams werden?
Dann senden Sie Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung an:
kontakt@bo-seniorenzentrum.de
oder per Post an:
B+O Seniorenzentrum gGmbH
Hr. Klaus Oldewurtel - Geschäftsleitung
Mannheimer Landstr. 25 . 68782 Brühl

MEINE MEINUNG

Ich bin vergrämt!

Liebe Leserinnen und Leser, das Wort vergrämen hat zwei Bedeutungen. In der Jägersprache bedeutet es so etwas wie verjagen oder verscheuchen. Aber eine zweite Bedeutung – eigentlich die Hauptbedeutung – ist: durch eine Handlung Unmut erregen. Und da kann ich nur sagen: Ich bin vergrämt über das, was sich da gerade in der Feudenheimer Au abspielt. Da werden viele Quadratmeter hässlicher Plastikfolie ausgelegt, mit noch hässlicheren Autoreifen beschwert – und wozu? Um Eidechsen zu verscheuchen, also zu vergrämen. Alles im Namen des Naturschutzes? Wenn ich es richtig verstehe, werden hier seltene Tiere, die dem Naturschutz unterliegen, zwangsumgesiedelt, um Platz für Leitungen und Gartenhäuschen zu schaffen. Dies wiederum ist nötig, um einen Radweg zu bauen, der noch tiefer ins Landschaftsschutzgebiet eingreift, indem dort seltene Orchideenarten zu-asphaltiert werden, in welchem außerdem Straßenlaternen auch nachts für taghelle Beleuchtung sorgen – alles zur „Freude" von Fledermäusen, Insekten und Nachtgreifern. Die werden dadurch auch vergrämt, in gewisser Weise. Denn wenn eine Fledermaus ihre Nahrungsgrundlage verliert, ist sie schneller weg, als man schauen kann.

Doch jetzt kommt noch eine neue Art von Vergrämung hinzu: Mitte Oktober musste die Esso-Tankstelle schließen. Aber nicht etwa, um Platz für Natur zu schaffen. Nein, es ist von einem Parkplatz für die BUGA die Rede. Mit diesen ganzen Vergrämungsmaßnahmen soll uns eine BUGA schmackhaft gemacht werden, die vor ein paar Jahren als einzig wahre Möglichkeit, den Grünzug Nord-Ost zu realisieren, gepriesen wurde. Als das Nonplusultra für den Klima- und Naturschutz in Mannheim gewissermaßen. Und für diese Art von Naturschutz müssen jetzt schon Eidechsen, Orchideen und Tankstellenpächter herhalten, weitere werden noch folgen. Dazu kann ich nur sagen: In dem Begriff „vergrämen" steckt das Wort „Gram" drin. Und das bedeutet Trauer.

Vergrämte Grüße von Ihrer
Andrea Sohn-Fritsch

KOMPAKT

Krimilesung in der Stadtteil-Bibliothek

FEUDENHEIM. Der Förderverein der Stadtteil-Bibliothek Feudenheim lädt zu einer weiteren Folge aus der Reihe HÖRGenuss in die Stadtteil-Bibliothek, Neckarstraße 4, ein. Am 8. November um 19 Uhr beginnt der Abend mit einem Buffet, danach liest Renate Dölzer aus dem Krimi „Blut-Druck" von Hans Dölzer. Das Mannheimer Technoseum ist diesmal Ort eines Verbrechens. Dies ist der zweite Fall für den Motorradjournalisten Jonas Jordan und Kriminalkommissarin Irene Falter. Lesung und Buffet machen diese Veranstaltung zum Hörgenuss, der mit Akkordeon- Stücken zum Krimithema abgerundet wird. Eintrittspreise (für Vorstellung und Buffet) für Mitglieder 10 Euro, für Nicht-Mitglieder 12 Euro, Getränke auf Spendenbasis. Eintrittskarten sind erhältlich ab 14. Oktober bei von Sina, Feudenheimer Buchladen und Verlagsbuchhandlung Waldkirch dem Haus . *and*

Vorweihnachtsstimmung im Doppelpack

NEUOSTHEIM. Zum ersten Mal wird der Bezirksbeirat den Weihnachtsbaum an dem Tag illuminieren, an dem auch das Glühweinfest des Stadtteilvereins stattfindet: Vorweihnachtsstimmung im Doppelpack am Samstag, 23. November, ab 15 Uhr. Um diese Uhrzeit beginnt das Glühweinfest. Bewusst früher als sonst, um auch den Kindern die Gelegenheit zu geben, bei einem alkoholfreien Heißgetränk mitzufeiern. Das Ganze findet im großen wetterfesten Weihnachtszelt vor dem Maßatelier „Il Capo" in der Dürerstraße 15 statt. Bezirksbeirat Bernd Vermaaten zeichnet für die Baumaufstellung zuständig und hat sich dafür eingesetzt, beide Veranstaltungen miteinander zu verbinden. Der Weihnachtsbaum und die Aufstellung werden wie in jedem Jahr vom Bezirksbeirat Neuostheim/Neuhermsheim gespendet. *red*

100 Jahre TSV-Orchester

OSTSTADT. Am Sonntag, 10. November, lädt das Orchester des TSV Mannheim 1846 e. V. um 15 Uhr zu seinem 100-jährigen Jubiläumskonzert in die große Halle des TSV-Sportzentrums am Hans-Reschke-Ufer 4a ein. Unter der Leitung seines Dirigenten und Primas Ionel Ungureanu präsentiert das Orchester ein Programm unter dem Motto „Von Klassik bis Pop". Als Gesangssolisten wirken mit: Marianne Lipponer (Sopran) und Peter Hummel (Tenor), als Instrumentalsolisten Julia Klingel (Horn), Michaela Wagner und Paul Murphy (Flöten), Chiara Metzner, Franziska Billau, Julia Schmitt sowie die zwölfjährige Miriam Witek (Violine). Moderiert wird der musikalische Nachmittag von Stephanie Pichl. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. *red*

Hallenflohmarkt und Weihnachtsmarkt

MANNHEIM. Am Samstag, 16. November, veranstaltet der Tanzsportverein Mannheim-Rheinau von 12 bis 15 Uhr im Nachbarschaftshaus, Rheinauer Ring 101-103, einen großen Hallenflohmarkt. Am 17. November findet von 11 bis 17 Uhr an gleicher Stelle der 14. Weihnachtsmarkt statt, bei dem rund 50 Aussteller ihre Arbeiten und kreativen Ideen aus verschiedensten Fachrichtungen präsentieren. An beiden Tagen werden warme Speisen sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Der Erlös ist für die Jugendarbeit des Vereins bestimmt. *red*

„Es war keine einfache Baustelle"

Kinderhaus St. Peter und Paul eröffnet

Im neuen Kinderhaus St. Peter und Paul finden vier Kindergarten- und eine Krippengruppe Platz. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Platz für vier Kindergarten- und eine Krippengruppe bietet das neue Kinderhaus St. Peter und Paul in Feudenheim. Der schmucke Neubau in der Scharnhorststraße ersetzt den ehemaligen Kindergarten Prinz Max in der Hauptstraße und den Kindergarten Arche Noah. Bei der Eröffnungsfeier nutzten viele Gäste die Gelegenheit, das Kinderhaus vom Erdgeschoss bis ins Obergeschoss genau anzusehen. Orangefarbene Fußböden bringen warme Töne in die Flure und Gruppenräume. An den Türen hängen Schilder mit Käfern, Bären, Schmetterlingen, Hasen und Mäusen drauf. So nennen sich die fünf Gruppen, die das Kinderhaus mit Leben füllen. Jeder Gruppenraum hat ein Lese- und Schlafzimmer, es gibt Räume für die Kreativität, einen großen Raum für die Bewegung und ein „Esszimmer". Pfarrer Daniel Kunz freute sich über so viele – insbesondere sehr junge – Gäste bei der Eröffnungsfeier: „Im Kinderhaus ist Leben drin, und das ist etwas Tolles." Er trug den 8. Psalm vor, der für eine Kindertagesstätte umgeschrieben wurde und hatte als Geschenk zwei Buntstifte mitgebracht, die etwas ganz Besonderes können: Wenn man sie in die Erde steckt, wächst aus dem einen Basilikum und aus dem anderen ein Tomatenstrauch", erklärte Kunz. Er versprach auch noch ein anderes Geschenk, nämlich Zeit. Er wird sich einen Vormittag lang im Kinderhaus aufhalten, um zu sehen, wie die Kinder dort singen, spielen und lachen.

Der Architekt Christian Franck berichtete, dass man bereits im Jahr 2010 angefangen habe, über dieses Bauprojekt zu diskutieren. „Der eigentliche Bau hat dann nur zwei Jahre gedauert", so der Architekt. Trotzdem sei es keine einfache Baustelle gewesen. Aber mit dem Ergebnis waren alle ausgesprochen zufrieden, denn das helle und kinderfreundliche Gebäude mit seinen fröhlichen Farben und den vielen Möglichkeiten bietet alles, was eine moderne Kindertagesstätte haben muss. Sabine Wieser, die Leiterin der Einrichtung, überreichte allen Bauverantwortlichen das Kinderhaus, aus Salzteig geformt, damit sie eine bleibende Erinnerung an das Gebäude haben. Die Kinder des Kindergartens sangen das Lied von den fleißigen Handwerkern, und auch Lukas Glocker, der ehemalige Pfarrer der Gemeinde St. Peter und Paul, war eigens aus Bruchsal zur Eröffnung des Kinderhauses gekommen. *and*

Papierkunst und selbst gemachte Marmeladen

Herbstmarkt der Wallstadter Landfrauen

WALLSTADT. Bei herrlichem Herbstwetter fand der Herbstmarkt der Wallstadter Landfrauen im evangelischen Gemeindehaus statt. Viele Gäste nutzten die Sonnenstrahlen, um ihre Dampfnudeln an den Bistrotischen im Freien zu genießen, aber auch in der Halle waren die Tische gut besetzt. Die Landfrauen hatten neben Dampfnudeln auch noch Linsen- und Kartoffelsuppe zubereitet – das traditionelle Essen beim Herbstmarkt.

Am Stand der Landfrauen wurden selbstgemachte Köstlichkeiten angeboten. Chutneys und Marmeladen, aber auch verschiedene Senfsorten wurden hier verkauft. Bettina Rist vom „Salzburger Stübchen" hatte wieder wunderbare Herbstdekorationen gebastelt. Dieses Mal stand alles im Zeichen der Hortensie. Insbesondere die Kränze mit diesen dekorativen Blumen waren bei den Kundinnen sehr gefragt. Schals und Tücher, Taschen und Handschuhe sind in der kalten Jahreszeit unverzichtbar. Und bei Textil Krämer gab es wärmende Winter-Accessoires in großer Auswahl. Margarete Haug stellt aus alten Büchern kleine Papier-Kunstwerke her. Ob zum Geburtstag oder zu anderen Anlässen – hier gab es das passende, individuelle Geschenk. Renate Glanzner näht in ihrer Freizeit kleine Stoffsäckchen und füllt sie, beispielsweise mit Lavendel für besseres Einschlafen oder mit Kirschkernen gegen Magengrimmen. Mit ihrem Stand ist sie auch auf den Wochenmärkten in der Region zu finden.

Die Landfrauen hatten knapp 40 Kuchen gebacken, die während des Herbstmarktes weggingen „wie warme Semmeln". Auch zahlreiche Bewohner aus dem benachbarten Theodor-Fliedner-Haus waren in den schön dekorierten Saal gekommen. Rund 20 Helferinnen und Helfer waren beim Herbstmarkt der Wallstadter Landfrauen bei der Arbeit. *and*

Die bunte Herbstvielfalt gab es beim Herbstmarkt der Wallstadter Landfrauen. Foto: zg

Beier grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Tanzsportverein Mannheim-Rheinau
Rheinauer Weihnachtsmarkt
Sonntag, 17.11.2019, 11-17 Uhr
Großer Hallenflohmarkt
Samstag, 16.11.2019, 12-15 Uhr
über 50 Aussteller · Großes Kuchenbuffet
EINTRITT FREI
Nachbarschaftshaus Rheinau, Rheinauer Ring 101-103
www.tsv-mannheim-rheinau.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster - Türen - Rolläden
Decken - Böden - Treppen
Innenausbau - Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

Bautenschutz und Bausanierung
in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
Reparaturen rund ums Fenster
Neue Fenster und Türen
Haustüren
Glastüren
Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar
Neue Anschrift, neues Gebäude.
Alles andere bleibt!
Innstraße 44 - 68199 Mannheim

Hipp's Eier & Spezialitäten Lädchen
Wir sind seit über 30 Jahren für unsere Kunden in Wallstadt da.
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr
Freitag 8 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 bis 13 Uhr
Zu Martini:
Frische Freilandgänse und Flugenten aus dem Odenwald!
Bitte rechtzeitig bestellen!
68259 MA-Wallstadt
Mosbacher Str. 66
Telefon (06 21) 70 46 66
E-Mail: info@hipps-feinkost.de

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
• Kellerabdichtung
• Fassadenimprägnierung
• Wärmedämmung
• Schimmelbeseitigung
25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ
Maurermeister

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Ladestation für E-Autos
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen
• Hygieneinspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 602
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
WIR ZIEHEN UM !
AB DEM 1.10.2019 FINDEN SIE UNS IN DER INNSTRASSE 17, MA-NECKARAU
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Friedrichstraße 28 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Miete Betriebskosten Schufa Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

Huther Immobilien
COMMERCIAL | MANNHEIM | HEIDELBERG
Mehr(wert) für Ihre Immobilie!
Lassen Sie den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie ermitteln.
Wir beraten Sie kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Profitieren Sie von unserem deutschlandweiten Netzwerk interessierter Privatpersonen, Bauträger und Investoren!
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
mannheim@huther-immobilien.de
www.huther-immobilien.de/bewerten
Wir sind Ihr Immobilienexperte
für Oststadt, Schwetzingerstadt, Feudenheim, Wallstadt und die ganze Rhein-Neckar-Region.

„Modellstadt Mannheim“ meldet Zuwachs an Fahrgästen

Erste Zwischenbilanz der insgesamt zweijährigen Projektlaufzeit vorgestellt

MANNHEIM. Seit Anfang 2019 fahren die ÖPNV-Nutzer in der Großwabe Mannheim/Ludwigshafen deutlich günstiger mit Bus und Bahn. Die Preissenkung von durchschnittlich 30 Prozent bei Einzel-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten sowie beim e-Tarif war eine Maßnahme, die Mannheim als vom Bund ausgewählte Modellstadt ergriffen hat. Damit sollen mehr Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV bewegt und der Ausstoß von Stickstoffdioxyd innerhalb von zwei Jahren messbar reduziert werden. „Im ersten Halbjahr 2019 waren die Fahrzeuge insgesamt um 5,9 Prozent stärker ausgelastet als im Vergleichszeitraum 2018“, zieht Erster Bürgermeister Christian Specht Zwischenbilanz. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind dies 38 Millionen Fahrgäste, was einem Zuwachs von 2,1 Millionen entspricht.

Seit die Tarifsenkungen in Kraft sind, sind Busse und Bahnen voller, besonders deutlich auf Strecken, auf denen das Angebot verbessert wurde. Foto: Warlich-Zink

Besonders deutlich ist nach Aussage von Specht die Steigerung auf denjenigen Linien ausgefallen, bei denen man die Takte verdichtet und somit das Angebot verbessert habe. Beispielsweise die Busverbindung zwischen Waldhof Bahnhof und SAP-Arena, wo aufgrund der Zehn-Minuten-Taktung an Werktagen Zuwächse von 26 Prozent verzeichnet wurden. Wer von diesen Fahrgästen tatsächlich neu vom Individualverkehr auf den ÖPNV umgestiegen ist und wer als Bestandskunde Bus und Bahn aufgrund der veränderten Gegebenheiten noch intensiver als bisher in Anspruch nimmt, muss jedoch noch ausgewertet werden.

So unscharf die Zahlen zum jetzigen Zeitpunkt noch sind, so deutlich zeichnet sich für den Ersten Bürgermeister ab, dass für Bus- und Bahnfahrer der Komfort, nicht die Kosten im Vordergrund stehen. „Gefragt sind schnelle und zuverlässige Verbindungen von A nach B“, meint Specht. Der Ticketpreis könne daher nur ein Kriterium mit Blick auf zukünftige Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr sein. Dem Kunden sei wichtig, was er für sein Geld bekomme: pünktlich fahrende Busse und Bahnen, sauber, mit ausreichend Sitzplätzen und möglichst einem WLAN-Angebot ausgestattet. Für den 11. November kündigt Martin in der Beek, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), daher eine weitere Angebotsverbesserung im Busbereich an, die mit Mitteln aus dem Modellstadt-Projekt realisiert wird: Die Linie 65 zwischen Popakademie und Hochschule Mannheim wird das Glücksteinquartier erschließen und die bestehende Linie 60 zwischen Popakademie und Hauptbahnhof verstärken. Ein Angebot, das sich insbesondere an Pendler richtet. Auf sie haben Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und RNV ihr besonderes Augenmerk gerichtet. Pro Tag pendeln 44.000 Menschen von Mannheim nach auswärts. Dem stehen jedoch 110.000 Einpendler gegenüber. Um sie für Bus und Bahn zu begeistern, hat man die Arbeitgeber mit ins Boot geholt und zu Beginn des Modellprojekts Firmen mit Sitz in Mannheim bei Abschluss eines Drei-Jahres-Vertrages bis Ende 2020 vom Arbeitgeberanteil beim Job-Ticket befreit. Davon haben 260 Unternehmen mit insgesamt 35.000 Arbeitnehmern Gebrauch gemacht. „Mehr als 100 hatten davor kein Job-Ticket angeboten, so dass jetzt 7.600 Beschäftigte neu davon profitieren, vergünstigt zur Arbeit zu pendeln“, nennt Specht weitere Zahlen. Zahlen, die laut VRN-Geschäftsführer Volkhard Malik belegen, dass durch das Maßnahmenbündel aus Tarifanpassung und Angebotsverbesserung deutlich Bewegung in den Absatzmarkt gekommen ist. „Wenngleich die Statistik zum jetzigen Zeitpunkt mit aller Vorsicht zu genießen ist“, schränkt auch er ein. Weil die Idee des Job-Tickets jedoch so offenkundig gezündet hat, kündigt er für das nächste Jahr ein neues Modell an, das eine Grundbeitragsbefreiung für Unternehmen vorsieht, so dass diese nur für diejenigen Mitarbeiter zahlen, die das Ticket auch tatsächlich nutzen.

Beim e-Ticket, dessen Grundpreis im Rahmen der Modellstadt von 1,20 Euro auf 80 Cent reduziert wurde, hat sich die Zahl der Fahrten gar verdoppelt. Dennoch: Der Fahrgastzuwachs kann die durch die Tarifabsenkungen entstandenen Kosten nicht kompensieren. „Alle Zuschüsse rausgerechnet, verzeichnen wir ein Minus von 2,1 Prozent“, sagt Specht. Abgerechnet wird bekanntlich erst zum Schluss. In diesem Fall nach Ablauf der Modellaufzeit, wenn der Bund bekanntgeben wird, inwieweit sich die Maßnahmen insgesamt auf den Stickstoffdioxid-Ausstoß ausgewirkt haben. Dennoch steht für Mannheims Ersten Bürgermeister schon heute außer Frage, dass es der Unterstützung von Bund und Land bedarf, wenn die Kommunen den ÖPNV langfristig als eine umweltfreundliche Alternative zum Auto anbieten wollen. *pbw*

Trotz Niederlage schlägt sich der VfR wacker

Viertelfinale im bfv-Rothaus-Pokal vor fast 4.200 Zuschauern

OSTSTADT. Bei bestem Fußballwetter und 4197 sichtlich gut gelaunten Zuschauern wurde im Rhein-Neckar-Stadion das Pokalderby im bfv-Pokal VfR Mannheim gegen SV Waldhof Mannheim gestartet. Es ging gleich nach Anpfiff durch Schiedsrichter Nikolei Kimmeyer zur Sache. Es war noch keine Minute gespielt, da brach Gian Luca Korte auf der rechten Seite durch, schoss aber im spitzen Winkel über das Tor. Durch einen gefährlichen Fallrückzieher, der über das VfR-Tor ging, stellte der SV Waldhof seine Überlegenheit von Anfang an unter Beweis. Das soll aber nicht heißen, dass die Rasenspieler nicht auch ihre Gelegenheiten hatten. So tat sich für Yannick Haag Mitte der ersten Halbzeit eine Chance auf, die er aber nicht konsequent nutzte. Der SVW tat sich im weiteren Spielverlauf schwer, die vielbeinige VfR-Abwehr zu knacken. Aber die Chancen, zu einem 0:1 zu kommen, häuften sich. So geschah es auch, dass in der 38. Minute Kevin Koffi mit einem Drehschuss das erste Tor für den Waldhof schoss. So ging es dann auch in die Pause. Schrecksekunde in der zweiten Hälfte für den SVW, als Sahin Aygünes eine Großchance nicht verwerten konnte. Dafür aber Korte, der mit einem fulminanten Volleyschuss in der 49. Minute den guten VfR-Keeper Marcel Lentz bezwang. So verlief das Spiel ohne weitere Höhepunkte. Die einen konnten nicht und die anderen wollten nicht. Zum Ende hin ging dann noch der eingewechselte Waldhöfer Mounir Bouziane in der 87. Minute von der rechten Seite aus durch und schloss mit einem Flachschuss in die lange Ecke, unhaltbar für Lentz, erfolgreich zum 3:0 ab. Schlussendlich waren die -fR Fans zufrieden, dass es nicht zum befürchteten Tordebakel kam, und die Waldhöfer waren es auch wegen des sicheren Sieges, der sie nun in das Halbfinale des bfv-Pokals brachte. So hieß auf jeden Fall der Sieger Mannheim. *mhs*

Waldhofspieler Marcel Seegert (Nr. 5) beim Freistoß. Foto: Schatz

KOMPAKT

Ein Abend für Ella Fitzgerald

FEUDENHEIM. Bis heute ist sie unvergessen: Ella Fitzgerald – die „First Lady of Song“. Ihre Interpretationen des Great American Songbook, ihre Improvisationen und nicht zuletzt ihre pure Lebensfreude begeisterten Musikliebhaber in aller Welt und setzen bis heute Maßstäbe. Drei unverkennbare Sängerinnen werden sich vor einer der großen Ladies des Jazz verneigen. Begleitet von einem hochkarätig besetzten Trio, lassen sie die große Zeit des amerikanischen Jazz wieder aufleben. Janice Dixon, Nicole Metzger und Julia Nagele widmen, begleitet von Daniel Prandl am Piano, Mini Schulz am Bass und Patrick Manzecchi am Schlagzeug, der großen Ella einen Abend. Samstag, 9. November, 19 Uhr, Kulturkirche Epiphanias, VVK Buchhandlung Waldkirch. *and*

Ausstellung im Kulturtreff Altes Rathaus

FEUDENHEIM. Die Kalligrafin Sonja Struck aus Mannheim stellt im Alten Rathaus ihre „Wortbilder“ aus. Die Vernissage zu dieser Ausstellung ist am Sonntag, 27. Oktober, um 11 Uhr im Kulturtreff Altes Rathaus, Hauptstraße 52a. Die Ausstellung wird danach bis zum 24. November jeweils sonntags von 11 bis 14 Uhr zu sehen sein. Sonja Struck besuchte vor einigen Jahren einen Kurs, um altdeutsche Schriften zu lernen. Sie war aber dann von der Kalligrafie so begeistert, dass sie diese als Kunstform für sich entdeckte. *and*

Zumba-Kurs bei der DJK

FEUDENHEIM. Zumba ist ein Tanz-Fitness-Workout mit lateinamerikanischer und internationaler Musik. Das Zumba-Programm ist das effektivste, innovativste und spannendste Workout für jedermann/jedefrau. Es ist so einzigartig und erfolgreich, weil es einfach Spaß macht. Zumba ist verstecktes Training. Immer dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr findet in der Sporthalle der Kulturhalle Feudenheim Zumba-Training statt. Mehr Infos unter „Zumba Alemania“ auf Facebook oder auf der Homepage der DJK Feudenheim www.djk-feudenheim.de oder unter erwachsenenkurse@djk-feudenheim.de zg

Theresien- und Diakonissenkrankenhaus unter einem Dach

Diakonissen Speyer übertragen Gesellschaftsanteile an die Barmherzigen Brüder Trier

MANNHEIM. Direkt im Anschluss an ihre jeweiligen Betriebsversammlungen haben die Vertreter der Diakonissen Speyer und der Barmherzigen Brüder Trier (BBT) in einem Pressegespräch die geplante Zusammenführung ihrer Krankenhäuser in Mannheim vorgestellt. Vorbehaltlich der Zustimmung durch das Bundeskartellamt sollen ab 1. Dezember das Diakonissenkrankenhaus Mannheim sowie das Theresienkrankenhaus mit der St.-Hedwig-Klinik unter dem Dach der BBT-Gruppe agieren. Dafür werden die Diakonissen Speyer ihre Gesellschaftsanteile am Diakonissenkrankenhaus Mannheim GmbH vollständig an die BBT-Gruppe übertragen. Die Kliniken sollen eigenständig bleiben, durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung ihr Leistungsangebot jedoch weiter qualifizieren und effizienter gestalten. Alle bestehenden Dienstverhältnisse bleiben unangetastet. Neue Arbeitsverträge werden nach Auskunft von BBT-Geschäftsführer Matthias Warmuth mit dem jeweiligen Krankenhaus abgeschlossen. An eine Namensänderung des Diakonissenkrankenhauses denke man derzeit nicht. „Wir möchten die Kliniken zukunfts- und leistungsfähig aufstellen“, erklärt Karlheinz Burger, Kaufmännischer Direktor der Diakonissen Speyer. Für die BBT-Gruppe, die zum 1. Januar 2019 offiziell neuer Eigentümer von Theresienkrankenhaus und St. Hedwig wurde, sei von Anfang an festgestanden, dass sie am Standort Mannheim weiter expandieren wolle, bestätigt Albert-Peter Rethmann, Sprecher der Geschäftsführung.

Das Theresienkrankenhaus ist seit Jahresbeginn in Eigentümerschaft der BBT-Gruppe. Foto: BBT

Die Frage, ob künftig bestimmte Angebote ausgebaut oder an einem der Standorte konzentriert würden, beantworten die Verantwortlichen dahingehend, dass die entsprechende Strategie erst noch erarbeitet werden müsse. Wie die Kliniken von ihrem Zusammenwirken unter einem neuen, gemeinsamen Dach profitieren können, soll daher in den nächsten Monaten entwickelt werden. „Nicht am grünen Tisch in Koblenz oder Trier, sondern vor Ort“, betont Rethmann und Warmuth rechnet damit, dass es frühestens zur Jahresmitte 2020 größere Veränderungen geben wird. „Uns ist wichtig, dass sich die Häuser in ihrem medizinischen und pflegerischen Profil ergänzen und gemeinsam weiterentwickeln“, lautet der gemeinsame Tenor. Rethmann spricht zudem von einem starken Verbund, der von großer innerer Übereinstimmung getragen sei. „Dass ein katholischer Träger ein evangelisches Haus führt, dafür gibt es in der Bundesrepublik kaum Vergleichsfälle“, erklärt er. In der BBT-Gruppe wisse man, wie wichtig das Diakonissenhaus für die Evangelische Kirche Mannheim sei. „Mit der Zusammenführung der Krankenhäuser wird ökumenischer Geist sichtbar“, betont der BBT-Sprecher und ergänzt, dass wie bisher auch Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften sowie Menschen ohne Religionszugehörigkeit als Mitarbeiter beschäftigt würden, sofern diese den christlichen Auftrag grundsätzlich mittragen. *pbw*

Ruheraum mit Blick auf den Flugplatz

Baustellenrundgang durch eines der schönsten Fitness-Studios Deutschlands

NEUOSTHEIM. Im neuen Pfitzenmeier Premium Resort am City Airport Neuostheim wird alles größer und schöner als zuvor. Bei einem Rundgang durch den beeindruckenden Neubau konnte man schon erahnen, was für ein außergewöhnliches Fitness-Studio hier im Entstehen ist. Die Gesamtfläche vergrößert sich von 3000 auf 7500 Quadratmeter, allein die Wellness-Oase bietet 900 Quadratmeter Entspannung pur, darunter auch einen separaten Damen-Bereich. „Das ist quasi wie ein Neubau“, erklärt Bernhard Köllner, Geschäftsleitung der Pfitzenmeier Premium Clubs und Resorts. Bei Mitarbeitern und Kunden ist die Vorfreude groß auf die Eröffnung des neuen Studios, das mit Berechtigung als eines der schönsten Fitness-Studios Deutschlands bezeichnet wird. Wo hat man sonst noch auf der riesigen Dachterrasse einen Rundumblick vom Odenwald über den Neckar bis auf den Flugplatz? Auch der beeindruckende AquaDome hat außergewöhnliche Dimensionen: Es bietet mit über 300 Quadratmetern Wasserfläche den größten AquaDome der gesamten Unternehmensgruppe. Platz für vielfältige Aquakurse, und natürlich kann man dort auch seine Bahnen ziehen. Das ganzheitliche Konzept von Pfitzenmeier vereinigt Fitness, Wellness und Gesundheit. Die riesige Trainingsfläche bietet modernste Kraft- und Cardiogeräte, hochqualifizierte Trainer betreuen die Kunden, und pro Monat werden rund 1000 abwechslungsreiche Kurse angeboten, darunter auch zahlreiche Yoga- und Body & Mind-Kurse. Im Erdgeschoss wird für die Jüngsten eine liebevolle Kinderbetreuung angeboten.

Derzeit wird der Nassbereich von den Handwerkern fertig gestellt. Samtig schwarze Bodenfliesen, dazu sandfarbene Wandfliesen, viel Holz und natürlich anmutende Oberflächen liegen absolut im Trend der Zeit und geben diesem Bereich einen ganz ruhigen Charakter. Verschiedene Saunatypen lassen keine Wünsche offen – ob Dampf-, Kräuter-, Infrarot-, Blockhaus- oder Salzsauna – hier gibt es einfach alles. Sogar einen Saunameister, der die Gäste zukünftig mit Aufgüssen verwöhnen wird. Im Obergeschoss lädt ein großer Ruheraum mit verglasten Fronten zu einem atemberaubenden Rundumblick über den City Airport und die gesamte Stadt ein. Schon von außen sieht man, dass dieses Pfitzenmeier Premium Resort etwas ganz Besonderes ist, doch innen bietet sich dann das volle Ausmaß an Platz, Räumen und Helligkeit. „Viele auswärtige Gäste sind überrascht, was wir hier in Mannheim zu bieten haben“, zeigt sich Bernhard Köllner stolz. Dieses Studio wird nicht nur das Aushängeschild für die gesamte Pfitzenmeier-Gruppe, sondern auch ein Aushängeschild für die Stadt Mannheim werden. Mitte Januar soll das Premium Resort eröffnet werden, das mit einer Investitionssumme von 17,5 Millionen Euro gebaut wurde. Bis dahin sind zwar noch einige Arbeiten zu erledigen, aber: „Wir liegen zeitlich sehr gut im Rennen“, wie Bernhard Köllner betont. *and*

Mitte Januar soll das Premium Resort eröffnet werden, von der riesigen Dachterrasse hat man einen tollen Rundum-Blick. Fotos: Pfitzenmeier

Neue Kuppel lässt alte Glanzzeiten wiederaufleben

Alte Sternwarte erhält originalgetreuen Nachbau des ursprünglichen Observatoriums

MANNHEIM. Die Alte Sternwarte ist nicht mehr länger oben ohne. „Seit 160 Jahren ist nun endlich wieder die Kuppel wie zu Zeiten des Kurfürsten zu sehen“, erklärt eine sichtlich erfreute und aufgeregte Helen Heberer, während der große Baukran in Position gebracht wurde, um zunächst den Sockel und dann das Kupferdach in die Höhe zu hieven. Ein erhebender Moment. Die Mannheimer Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und Initiatorin des Aktionsbündnisses Alte Sternwarte verfolgte gemeinsam mit Planetariumsdirektor Christian Theis und vielen weiteren Schaulustigen das Spektakel an einem Dienstagvormittag im Oktober. Dass das Ganze ausgerechnet zum 300. Geburtstag von Hofastronom Christan Mayer realisiert werden konnte, hat der Rheinhyp-Unterstützungsfonds möglich gemacht, über den Margitta Frölich der DSD eine zweckgebundene Zuwendung von 100.000 Euro für die Wiederherstellung der Observationskuppel anvertraute.

Bis 1859 wurden unter deren Originaldach Himmelbeobachtungen angestellt. Dann wurde sie abgebaut, weil einer von Mayers zahlreichen und wenig erfolgreichen Nachfolgern ein neues Fernrohr installierte und dafür auf dem Dach der Sternwarte ein „Häuschen auf Rollen“, eine Holzkonstruktion mit Leinwand, bevorzugte. 1889 verschwand auch diese. Die glanzvollen Zeiten der von 1772 bis 1774 im Auftrag von Kurfürst Carl Theodor erbauten Sternwarte waren da längst vorbei. Erhalten geblieben war jedoch das Fundament, auf dem

Der Unterbau ist schon fast an seinem Bestimmungsort angekommen. Gleich wird das Kupferdach hinterherschweben. Foto: Warlich-Zink

sich die ursprüngliche Beobachtungskuppel befunden hatte. Eine kreisrunde Sandsteinoberfläche mit einem runden Stein in der Mitte, die im Zuge der Sanierungsarbeiten in den Jahren 2013 bis 2015 gefunden wurde. Heberer wurde nicht müde, bei Führungen stets von dem verloren gegangenen Schmuckstück zu berichten. Jetzt kehrt es zurück und macht die Sternwarte, die zusammen mit dem Schloss, dem Palais Bretzenheim, der Jesuitenkirche und dem Zeughaus ein einheitliches Barockensemble bildet, wieder komplett. Heberer ist froh darüber, dass sich die Geduld des 2010 gebildeten Aktionsbündnisses ausgezahlt hat. Gilt doch die ehemalige Sternwarte als eines der wichtigsten technischen Denkmale der früheren Kurpfalz und ist in Baden-Württemberg einzigartig. Das achteckige Gebäude besteht aus fünf Geschossen, ein rechteckiger Treppenturm erhebt sich an der östlichen Rückseite. In jedem Geschoss ermöglichten die exakt nach den vier Himmelsrichtungen ausgerichteten Balkone die Himmelsbeobachtung. Im Inneren waren die Wohnung des Hofastronomen, eine Bibliothek und ein Studierzimmer untergebracht. Ab 1820 wurde von hier aus auch das Land Baden vermessen. Der Nullpunkt für das badische Vermessungssystem befindet sich noch heute in der Form eines Gradmesser-Pfeilers auf der oberen Plattform des Gebäudes. Eigentümer ist das Land, die Stadt hat das Gebäude in Erbpacht übernommen. *pbw*

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
wir putzen Ihre Fenster mit Rahmen sauber + preiswert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundlicher Service
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

... das kleine bisschen mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.
- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!
RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH
Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
HERBSTFORUM 2019
am Donnerstag, 21. November 2019 ab 18.00 Uhr
im Mannheimer Dorint-Hotel, Friedrichsring 6
PROGRAMM AB 18 UHR
Begrüßung
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Maier
Wohnungspolitik und Mietspiegelklage
Rechtsanwalt Josef Piontek
Der Wasserhahn tropft, das Türschloss klemmt
Rechte und Pflichten bei Mängeln der Mietsache
Rechtsanwalt Frank Starosta
Schimmel, Lärm und Nachbarstreit
Was muss der Vermieter tun?
Syndikusrechtsanwalt Dr. Andreas Paul
Mängel & Schäden in der Eigentumswohnung
Rechtsanwalt Holger Bräuer
Ende gegen 21.00 Uhr
Eintritt frei! Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Weitere Informationen unter
www.hug-mannheim.de/herbstforum-2019
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 06 21 - 12 73 70

HOLGER Tours Mannheimer Omnibusreisen
Weihnachtsmärkte 2019
06.12. Köln ... € 31,00
07.12. Freiburg inkl. Stadtführung ... € 39,50
10.12. Frankfurt ... € 24,50
12.12. Esslingen ... € 27,50
12.12. Stuttgart ... € 27,50
12.12. Straßburg ... € 26,00
12.12. Colmar ... € 26,00
14.12. Bad Wimpfen ... € 29,00
16.12. Mainz ... € 25,00
16.12. Wiesbaden ... € 25,00
19.12. Nürnberg ... € 33,50
20.12. Rothenburg ... € 28,00
22.12. Michelstadt ... € 25,00
29.12. Triberger Weihnachtszauber ... € 29,50
Mannheimer Omnibusreisen – Holger Tours GmbH
Alfred Nobel-Straße 2 | 68519 Viernheim
www.holger-tours.de | info@holger-tours.de
Tel: 06204/6082400
Zustiege in Mannheim, Viernheim und Heddesheim.
Fordern Sie auch unseren Reisekatalog 2020 an.

Das Glück im Quadrat

Mannheimer Autorin Nina Badelt hat 80 Glücksorte in einem Buch veröffentlicht

MANNHEIM. Mit „Glücksorte in Mannheim“ ist ein weiteres Buch aus der Glücksorte-Reihe des Droste Verlags erschienen. Dort sucht man Autoren, die ihre Lieblingsstadt und -region vorstellen und ein Faible für die schönen Dinge des Lebens haben. So wie Nina Badelt. Die 1979 in Mannheim geborene Autorin stellt 80 Glücksorte in der Quadratestadt vor, von denen viele so bekannt sind, dass der Leser durchaus geneigt sein könnte zu sagen „kenn ich doch“. Aber vielleicht ist ihm beim Spazieren durch die Gartenanlage Friedrichsplatz am Wasserturm noch nie der Gedanke „Draußen ist das neue Drinnen“ gekommen, und er hat Mannheims bekanntes Foto- und Postkartenmotiv bislang noch nie als Kraftoase mitten in der Stadt für sich ausmachen können, die ihn zum ruhestiftenden Müßiggang verleiten könnte. An Betrachtungen, Gedanken und Gefühlen wie diesen lässt Badelt ihre Leser ausdrücklich teilhaben, um sie dazu zu animieren, das Glück im Quadrat ausfindig zu machen.

Vom Fernmeldeturm entdeckt Nina Badelt das Glück aus der Vogelperspektive. Foto: Mandy Göppel

Dass Badelt nach einigen Stationen in der Weltgeschichte 2008 nach Mannheim zurückkehrte, mag dazu beigetragen haben, Vertrautes neu zu betrachten und Neues zu entdecken. Zumal sie auf Abstecher in die weite Welt nicht verzichten muss: Mediterranes Flair beispielsweise findet sie im liebevoll restaurierten Atelierhof Seckenheim und seinen kleinen Geschäften und der Gastronomie. In einem Café in der Neckarstadt frühstückt sie wie eine Göttin in Frankreich und erlebt nicht weit davon entfernt in der Langen Rötterstraße mit allen Sinnen Tausendundeine-Nacht-Zauber in einem nicht minder bezaubernden Lädchen. Eingehüllt in eine betörende Mischung aus Rosen-, Chai-Gewürz- und Amberduft fragt sie sich beim Betrachten von handgemachten Seidenschals immer wieder, ob das wirklich Mannheim oder vielleicht nicht doch Marrakesch ist.

Die Frage, was einen Ort zum Glücksort macht, beantwortet Badelt dahingehend, dass es tatsächlich der eigene Blickwinkel ist, der Gebäude, Plätze, Läden, Cafés oder Naherholungsgebiete ihren ganz eigenen Zauber entfalten lässt. Manchmal auch unerwartet und erst beim zweiten Hinsehen. An der Neckarschleuse Feudenheim hat sie die Langsamkeit neu entdeckt und mit Staunen festgestellt, welch unbändige Kraft doch in der Natur steckt und welch gewaltigen Aufwand es bedarf, um das Wasser zu bändigen. Den kompletten Überblick mit atemberaubenden Ausblicken behält sie vom Fernmeldeturm aus. „Von hier oben sind alle Sorgen so klein wie die Bötchen auf dem Kutzerweiher“, stellt Badelt für sich fest. Ein Ort, eindeutig von Menschenhand geschaffen. Doch die Glücksautorin hat auch besondere Facetten der Quadratestadt entdeckt, denen die Natur ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt hat. Die Reißinsel beispielsweise, wo die Vögel rasten, ruhen und regieren. Oder die alte Silberpappel im Waldpark Neckarau, die mit „Besuch bei den Hobbits“ überschrieben ist. „Oft habe ich bei meinen Recherchen zu hören bekommen, im industriell geprägten Mannheim gebe es gar keine Glücksorte. Für mich ein umso größerer Ansporn, die Magie der Stadt zu finden und sie allen zu zeigen“, schreibt Badelt im Vorwort. Sie jedenfalls ist fündig geworden. „Wenn noch mehr Menschen nach dem Lesen Lust haben, ihre Augen und Herzen für das Glück um die Ecke zu öffnen und sich Orte für Stunden zu bewahren, in denen man ein bisschen Glück gut gebrauchen kann, dann hat das Buch sein Ziel erreicht“, meint Badelt. *pbw*

Das Buch kostet 14,99 Euro und ist unter der ISBN 978-3-7700-2158-1 im Handel erhältlich. Noch mehr Glücksorte unter www.gluecksorte.de

80 Glücksorte in Wort und Bild umfasst das Buch. Cover: Droste Verlag

Mehr Zeit für Reisen und den Garten

„Mister Stadtfest“ in den Ruhestand verabschiedet

Markus Rick (links), Christine Igel und Albert Ritter (rechts) verabschiedeten Thomas Sprengel (2. v. l.) mit einem großen Lebkuchenherz. Foto: Schatz

NEUOSTHEIM. Eigentlich mag er den Rummel um seine Person überhaupt nicht, hat lieber selbst die Fäden in der Hand. Doch jetzt musste Thomas Sprengel, Geschäftsführer der Event & Promotion GmbH, die Zügel anderen überlassen. Schließlich stand seine offizielle Verabschiedung an, und dieses Fest hatten andere für ihn geplant. Allen voran seine Nachfolgerin Christine Igel, die den kurzweiligen Abend auch moderierte. Doch zuerst einmal galt es, jede Menge Hände zu schütteln. Groß war die Zahl der Gäste, die sich von Thomas Sprengel verabschieden wollten. Schließlich war er in seinen 43 Dienstjahren nicht weniger als 38 Jahre für die Messen und Märkte in der Stadt verantwortlich. Ein großer Dank kam da von den Schaustellern, die den Blue Tower des Lindbergh in einen bunten Jahrmarkt verwandelt hatten. Schon im Foyer gab es Glücksrad, Popcornmaschine und einen Greifautomaten für Plüschtiere. Auch der Saal selbst war mit bunten Luftballons und Süßigkeiten auf den Tischen dekoriert. Der Titel „Mister Stadtfest“ wurde Thomas Sprengel von Michael Grötsch verliehen. Der Kulturbürgermeister lobte Sprengel als stets besonnenen Menschen, der immer alles im Blick hatte, aber auch spontan reagieren konnte, wenn es vonnöten war. Seine Ausbildung bei der Stadt Mannheim hat er 1976 begonnen. Nach dem Abschluss an der Fachhochschule in Kehl kam er 1980 als Diplom-Verwaltungsfachwirt zum Ordnungsamt. Dort leitete er ab 1982 das Sachgebiet „Messen und Märkte“. Er wechselte 1995 zum Großmarkt und baute dort die „City Events“ aus. 2015 wurde die Eventsparte dann zusammen mit der Stadtreklame ausgegliedert und die „Event & Promotion GmbH“ gegründet. Mit ihm gehe eine Ära zu Ende, so Grötsch weiter. Für die Schausteller bedankte sich der Vorsitzende des Schaustellerverbandes Stephan Schuster. Auch er attestierte Sprengel eine stets gute Zusammenarbeit. Mit ihm zusammen seien die Messen in Mannheim erst das geworden, was sie heute sind. Als kleine Erinnerung überreichte ihm Schuster zusammen mit Markus Rick und Melanie Rick-Schmidt ein beleuchtetes Karussell. Als besondere Ehre war auch der Präsident der europäischen Schausteller-Union und des Deutschen Schaustellerbundes Albert Ritter zur Verabschiedung nach Mannheim gekommen. Bescheiden, wie es nun mal seine Art ist, bedankte sich Sprengel bei allen, die ihn in all den Jahren unterstützt haben. „Ohne sie alle hätte ich das gar nicht bewältigen können“, meinte Sprengel. Sein besonderer Dank galt Ehefrau Petra, die ihn stets unterstützt habe und mit der er jetzt mehr Zeit auf Reisen oder im Garten verbringen könne. Er wünschte seiner Nachfolgerin Christine Igel, die er seit Juni eingearbeitet hatte, viel Erfolg. Und wenn es seine (Frei-)Zeit erlaubt, dann ist er natürlich bei allen Festen in Mannheim immer sehr herzlich willkommen. *mhs*

Harfe: Viel mehr als nur Engelsmusik

Herbstkonzert mit Elena Engelhardt

FEUDENHEIM. Wenn die begnadete Musikerin Elena Engelhardt die Saiten ihrer Harfe zum Schwingen bringt, dann erzeugt sie bei ihren Zuhörerinnen und Zuhörern in der Regel vollkommen unerwartete Klangerlebnisse, die mit der konventionellen „Engelsmusik“ anderer Harfenisten so gar nichts zu tun hat. So auch wieder beim Feudenheimer Herbstkonzert, als die junge Harfenistin auf Einladung der Kultur-Events Rhein-Neckar die staunenden Gäste mit zauberhafter Musik in ihren Bann zog.

In der intimen Atmosphäre der Cafeteria des Theodor-Fliedner-Hauses zeigte die eigens aus Rom angereiste Engelhardt ihr gesamtes Repertoire an ausgesprochen unkonventionellen Werken. Ob Gabriel Fauré, Francisco Tarrega oder Pearl Chertok – Engelhardt versteht es wie keine andere, sich bei den unterschiedlichsten Komponisten zu bedienen und dabei nach Belieben musikalische Barrieren einzureißen. Auch lässt sie sich nicht davon aufhalten, dass Stücke eigentlich für Klavier oder Gitarre komponiert worden sind, sondern schreibt sie für ihre Zwecke um. Das Ergebnis: Klassische Klavierkonzerte und spanische Gitarrenstücke erscheinen plötzlich in völlig neuem, nie da gewesenem Gewand. Besonders die spanischen Komponisten Isaac Albéniz, Francisco Tarrega und Enrique Granados haben es Engelhardt mit ihrer rhythmisch-feurigen Musik angetan, so dass sie sich ihnen gleich in mehreren Stücken widmete – zur großen Freude der Zuhörerinnen und Zuhörer, deren begeisterte Jubelstürme von Lied zu Lied lauter wurden. Den krönenden Abschluss bildete schließlich Pearl Chertoks Jazz-Nummer Around the Clock, die in den vier Teilen Ten past two, Beige nocturne, Harpicide at midnight und The morning after die ereignisreiche Nacht einer jungen Frau bis zum verschlafenen Aufwachen am nächsten Morgen vor dem geistigen Auge lebendig werden ließ.

Dass die Harfe zu Recht als Instrument der Engel gilt, bewies Elena Engelhardt bei ihrem Feudenheimer Herbstkonzert. Foto: Hans Müller

Wer die Gewinnerin mehrerer internationaler Musikpreise live erleben möchte, der hat schon am 14. November erneut die Möglichkeit dazu. Dann ist Elena Engelhardt an der Harfe im Duo mit Aleksandra Pechytiak an der Querflöte bei der Theodor-Fliedner-Stiftung auf Turley zu Gast. Karten für die Veranstaltung gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen der Kultur-Events Rhein-Neckar im Feudenheimer Buchladen, Hauptstraße 41, dem Nebeniuskiosk, Nebeniusstraße 10, und dem MaroDoro, Lange Rötterstraße 18, telefonisch 0172 7242569 oder online kulturevents-rheinneckar.com sowie über Evetim. *red/and*

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

TOP REGIONALES KRANKENHAUS 2019 BADEN-WÜRTTEMBERG FOCUS

Patientenforum Diako InForm

Dienstag, 12. November 2019, 18 Uhr

Theodor-Greiner-Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock

Moderne Behandlungsmöglichkeiten bei Gefäßerkrankungen

Vortrag:

Chefarzt Dr. Klaus Amendt

Medizinische Klinik I

Angiologie, Kardiologie, Diabetesfolgeerkrankungen,

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Diakonissen Speyer – Ein gutes Zeichen seit 1859

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Straße 91–93
68163 Mannheim
Telefon 0621 8102-0
krankenhaus-ma@diakonissen.de
Zugang auch über die Belchenstraße 1

www.diakonissen.de

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Kleiner Prinz mit großem Engagement

Oliver Althausen bekommt Hungerleiderorden

Mit Oliver Althausen bekommt ein ehemaliger Mannheimer Stadtprinz die höchste Auszeichnung der KG Lallehaag, den Hungerleiderorden. Foto Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Das „Ahoi" erschallte noch ganz leise, denn schließlich hat die närrische Jahreszeit noch nicht begonnen. Doch man merkte bei der 38. Verleihung des Hungerleiderordens der KG Lallehaag, dass die Fasnachter schon in den Startlöchern stehen. Für den Feudenheimer Verein wird es eine ganz besondere Kampagne, denn als einer der sieben Vereine, die eine Mannheimer Stadtprinzessin stellen dürfen, ist er in diesem Jahr wieder an der Reihe. Doch zunächst ging es an die Verleihung des Hungerleiderordens, die aus gutem Grund immer am Wochenende nach der Feudenheimer Kerwe stattfindet. Nicht nur, weil da alle Feudenheimer noch im Feiermodus sind, sondern weil traditionell die Scheune, in der die Verleihung einst stattfand, noch geschmückt war.

Lallehaag-Vorsitzende Daniela Gruber begrüßte im Foyer der Kulturhalle zahlreiche geladene Gäste, die sich fast alle in Dirndl und Lederhosen gewandet hatten. Walter Ampersberger hatte dafür gesorgt, dass der Saal auch dem weißblauen Motto entsprechend ausgestattet war. Und dann ging es los. Thomas Dörner, Präsident der Karnevalkommission Mannheim und letztjähriger Träger des Hunderleiderordens, hatte die Aufgabe übernommen, die Laudatio auf den neuen Ordensträger zu halten. Zunächst führte er die Gäste ein wenig in die Irre, was den neuen Ordensträger anbelangte. „Wenn ich das nicht getan hätte, wüsste jeder schon beim ersten Satz, wer gemeint ist". Und so war es dann auch fast. Er sei im Sternzeichen der Waage geboren, auf der Blumenau aufgewachsen und habe das Peter-Petersen-Gymnasium besucht. Bis hierher wusste noch keiner der Anwesenden, wer den Hungerleider bekommen sollte.

Doch als Dörner sagte: „Er ist ein lustiges Energiebündel. Schlagfertig, humorvoll und kreativ mit viel Selbstironie", da machte schon ein ganz bestimmter Name de Runde. Der zu Würdigende habe schon mehrfach versucht, in seinem Garten einen Pommes-Baum zu pflanzen – leider ohne Erfolg. Als auch noch die Begriffe „Fraktionsgeschäftsführer der CDU und Büroleiter von Bürgermeister Grötsch" fielen, war es allen klar: Oliver Althausen erhält den Hungerleiderorden der KG Lallehaag in der Kampagne 2019/ 2020. Und als Begrüßungsgeschenk bekam Althausen von Dörner einen Pommes-Baum. Für seine Dankesworte hatte man ihm eine leere Bierkiste hingestellt, ganz so wie es in seiner Prinzenkampagne gewesen war. Oliver Althausen stieg auf die Kiste und stellte fest, dass er absolut keine Ahnung davon gehabt hatte, was da heute auf ihn zukommen sollte. „Aber ich nehme den Orden gerne an", sagte er weiter. Und auch über den Pommes-Baum freute er sich. „Jetzt fehlt nur noch ein Ketchup-Baum".

Senatspräsident Markus Proßwitz stellte den Gästen die Arbeit des Lallehaag vor, bevor Irmi Benz, die Präsidentin der Feudenheimer Frauenfasnacht, das Leid der Frau ab 50 klagte. Mit dem Thema Haare färben beim Mann oder dem Morgenritual der Frau hatte sie die Lacher auf ihrer Seite und das Publikum war auf die bald beginnende Kampagne eingestimmt. *and*

„Er war ein Menschenfreund"

Claus-Peter Sauter posthum mit dem Seniorentaler geehrt / Ehrung auch für Ingrid Bohnert

MANNHEIM. „Die größte Aufmerksamkeit von Claus-Peter Sauter galt immer den älteren Menschen sowie denjenigen, denen es nicht so gut geht. Er war ansprechbar, fröhlich, gesellig und ein großer Menschenfreund." Mit diesen Worten charakterisierte Marianne Bade ihren Amtsvorgänger Claus-Peter Sauter. Seit 2012 bis zu seinem völlig unerwarteten Tod am 29. November 2018 stand er an der Spitze des Mannheimer Seniorenrates, für den er nach den Worten von Bade stets mehr getan hatte als notwendig. „Haben wir ihm zu Lebzeiten nicht genug gedankt?" Diese Frage warf sie nachdenklich in die Runde. Die Ehrung mit dem Mannheimer Seniorentaler für sein langjähriges und herausragendes Engagement unter dem Motto „Senioren helfen Senioren" kam posthum. Seine Witwe, Elfriede Sauter, nahm diese sichtlich bewegt in der Festhalle Baumhain entgegen. Dort wurde auch in diesem Jahr der Internationale Tag der Älteren gefeiert. Eine Veranstaltung, die der ehrenamtlich arbeitende Mannheimer Seniorenrat in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro der Stadt Mannheim zum mittlerweile zehnten Mal durchführt. Während der Nachmittag im Zeichen eines bunten Programms mit Musik, Sketchen, Tanz und Bewegung steht, geht es vormittags offizieller zu. Dazu gehört auch die Verleihung des Seniorentalers, den neben Claus-Peter Sauter auch dessen Stellvertreterin und Kassiererin Ingrid Bohnert erhielt, für die Vorsitzender Konrad Schlichter die Laudatio hielt.

Auch Ingrid Bohnert (Mitte) wurde von den beiden Vorsitzenden mit dem Seniorentaler ausgezeichnet. Foto: Warlich-Zink

Auch sie sei den Menschen zugewandt und da, wenn sie gebraucht werde. Bohnert, die 2013 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde, engagiere sich seither „stetig und tagtäglich im Seniorenrat". Unter den Gästen begrüßte die neue Doppelspitze des Seniorenrates unter anderem die Landtagsabgeordnete Elke Zimmer (Grüne) sowie als offiziellen Vertreter der Stadt Mannheim Hermann Genz vom Fachbereich Arbeit und Soziales. Er betonte die Wichtigkeit des Seniorenrates als parteipolitisch neutrales Gremium. „Wir brauchen stadtteilweit solche tragfähigen Netzwerke. Denn ohne Ehrenamt und helfende Angehörige geht es in der Seniorenarbeit nicht" sagte Genz, der als ein großes Problem Einsamkeit im Alter benannte. Handlungsbedarf bestehe zudem in der Schaffung von sowohl bezahlbarem barrierefreien Wohnraum als auch betreutem Wohnen. „Von den 60.000 in Mannheim lebenden älteren Menschen erhalten aktuell 4.300 Grundsicherung, vor fünf Jahren waren es 3.000", nannte Genz Zahlen im Zusammenhang mit Altersarmut.

Das Unterhaltungsprogramm gestalteten sehr zur Freude der zahlreich erschienenen älteren Gäste das AWO-Ballett unter der Leitung von Erika Schmaltz, das Rhein-Neckar-Theater, der Shanty-Chor „Rheinauer Seebären", Vitaliy Kokotov am Saxophon, Joachim Schäfer mit Gesang und am Keyboard sowie Ingeborg Ludwig vom TSV 1846 Mannheim. Dank Sponsoren konnte der Eintrittspreis mit drei Euro klein gehalten werden, Parkbesuch inklusive.Als Festredner war in diesem Jahr Roland Hartung gewonnen worden. *pbw*

Elfriede Sauter nahm die Ehrung für ihren verstorbenen Mann Claus-Peter Sauter aus den Händen von Marianne Bade (links) und Konrad Schlichter entgegen. Foto: Warlich-Zink

KOMPAKT

10 Jahre Miniaturen-Markt-Mannheim

MANNHEIM. Seit nunmehr zehn Jahren, immer im November, verwandelt sich die Baumhainhalle im Luisenpark zu einem Mekka für alle Freunde von Puppenhäusern und Miniaturen im Maßstab 1:12 und kleiner. Die Veranstalter haben mit unverminderter Einsatzfreude übers Jahr weiterhin nach interessanten Ausstellern Ausschau gehalten. Rund 75 Aussteller und über 600 Besucher aus ganz Deutschland und dem benachbarten Europa finden jährlich den Weg nach Mannheim in die Baumhainhalle, die sich am Samstag, 16. November 2019, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr wieder in ein Einkaufs- und Erlebnisparadies für Bastler und Sammler verwandelt. Aufgrund der positiven Resonanz vieler Teilnehmer freuen sich die Organisatoren im Jubiläumsjahr ganz besonders auf die vielfach als „schönste Miniaturenmesse" gelobte Veranstaltung. *zg/red*

Weitere Informationen und Teilnehmerliste unter www.miniaturen-markt-mannheim.de

„Ich konnte mich nicht mal im Spiegel anschauen“

Fotoprojekt von Caroline Hopp thematisiert Körperakzeptanz und Selbstwahrnehmung

MANNHEIM. Für ein Stück Kuchen ist es an diesem Morgen einfach noch zu früh. Doch ihren Cappuccino mit ganz viel Milchschaum trinkt Caroline Hopp mit Genuss. Das war nicht immer so. Denn lange Zeit litt die 27-Jährige an einer massiven Essstörung. „Genau genommen litt ich unter meinem Körper, fühlte mich unwohl und viel zu dick. Er war einfach kein Teil von mir“, erzählt sie. Heute schaut sie gern in den Spiegel und hat für ein von ihr initiiertes Fotoprojekt 20 Frauen aus der Region gefunden, die ebenfalls etwas zum Thema Körperakzeptanz zu sagen haben, indem sie sich zeigen, wie sie sind. Real statt retuschiert. Selbstbewusst statt selbstzweifelnd. Frauen, die sich auf ihren Körper verlassen können und wissen, was dieser schon alles geleistet hat.

Caroline Hopp hat ihren Körper lieben gelernt. Das war nicht immer so. Foto: Jennifer Siegel/jennimachtfotos

Bis die Psychologin, Yoga- und Tantralehrerin, die in der Schwetzingerstadt lebt, jedoch den Mut zur Wahrheit fand, war es ein langer und schmerzhafter Weg. „Krass viel“ habe sie gegessen. Kuchen, Pizza, Nudeln, Eis. Über Stunden hintereinander weg. Auf die Essanfälle folgte das selbst herbeigeführte Erbrechen. Exzessiv betriebener Sport war reines Mittel zum Zweck, um den Körper zu disziplinieren. Die Grenze zwischen Genuss und Sucht war längst überschritten. „Ich hatte dennoch Glück“, sagt sie nachdenklich. Ihrem engen Umfeld blieb nicht verborgen, wie sehr sie ihren Körper abwertete. Die Freunde ließen nicht locker. „Ich fand das zwar nervig, habe mich aber dennoch auf eine Therapie eingelassen. Erst stationär, dann ambulant“, sagt sie. Da war sie 20 Jahre alt. Sie begann, sich mit den Ursachen für ihr zwanghaftes Verhalten auseinanderzusetzen. „Mir ging es kontinuierlich besser. Ab 2015 war ich symptomfrei“, berichtet Hopp.

Doch wirklich lieben gelernt hat sie ihren Körper erst vor etwas mehr als einem Jahr. Zuvor war die junge Frau mehr oder weniger zufällig mit Yoga in Berührung gekommen und stellte schnell fest, dass dieser Sport eine beruhigende Wirkung auf sie ausübte. „Ich kam erstmals wirklich in Kontakt mit meinem Körper und es wurde mir bewusst, dass meine Gedanken immer noch sehr stark darum kreisten, wie ich mein Essen und meinen Sport sinnvoll strukturiere. Vom Verstand her hatte ich alles begriffen, aber meinen Körper ignorierte ich nach wie vor“, sagt Hopp. Als die Yogalehrerin ihr rät, sich täglich fünf Minuten nackt im Spiegel zu betrachten, konnte sie dies anfangs kaum aushalten. „Ich habe geweint und wollte nicht hinschauen“, sagt sie. Jetzt mag sie sich und hilft in Workshops und Einzelbetreuungen anderen Frauen – mit oder ohne Essstörung – wieder in Kontakt mit ihrem Körper, ihrer Weiblichkeit und ihrer Sexualität zu kommen. Und sie hat ein Fotoprojekt realisiert, dessen Ergebnis am 9. November ab 19.30 Uhr im Peer23 auf der Friesenheimer Insel zu sehen ist. 20 Frauen plus sie selbst haben sich dafür nackt oder in Unterwäsche von zwei Fotografinnen ablichten lassen. „Reale Körper von echten Frauen“, betont Hopp. Frauen zwischen 19 und Ende 50, die nicht der sogenannten Norm entsprechen, sondern normale Leben leben und ihre Geschichte erzählen. Langfristig soll daraus eine Wanderausstellung, vielleicht sogar ein Buch werden.

Hopp würde das Thema Körperakzeptanz gerne auch an Schulen oder Bildungseinrichtungen bringen. Denn gerade junge Mädchen würden nach dem sogenannten Schönheitsideal, dem Unerreichbaren streben. „Ich bin nicht genug“, dieses Empfinden würde häufig dazu führen, dass sie dem Fitness- und Diätwahn verfallen. Was sie jedoch für Disziplin und Kontrolle über ihren Körper halten, ist in Wahrheit ein Kontrollverlust. „Wer seinen Körper annehmen will, muss ihn liebevoll spüren“, hält Hopp dagegen. Eine Botschaft, die ihr so wichtig ist, dass sie das Fotoprojekt selbst vorfinanziert hat, jedoch auf Sponsoren hofft, denen das Thema ebenfalls am Herzen liegt. *pbw*

Infos und Fundraising unter www.gofundme.com/f/korperakzeptanz-fotoprojekt

Nationaltheater lockt erneut die Massen

Über 10.700 Besucher feiern den Saisonstart der 241. Spielzeit

Bei herrlichem Spätsommerwetter feierten die Theaterfans mit Künstlern und Mitarbeitern. Foto: Christian Kleiner

MANNHEIM. Mit einem sehr gut besuchten Theaterfest eröffneten das Nationaltheater Mannheim (NTM) und rund 10.700 Besucher die Saison 2019/20. Gemeinsam mit den Künstlern und Mitarbeitern des NTM feierten sie den Beginn der 241. Spielzeit. Schon vor dem offiziellen Beginn und der Begrüßung der Intendanten hatten sich die Tische und Bänke von Wein-Bar und Café auf dem Theaterplatz gefüllt und eine große Schar von Gästen dort versammelt, die bei der Öffnung der Türen sogleich ins Innere strömten. Vom Nachmittag bis in den späten Abend hinein tummelten sich Interessierte und Theaterbegeisterte an den verschiedenen Schauplätzen des Festes, ließen sich vor, hinter und auf den Bühnen vom Theaterzauber erfassen und wurden selbst Teil davon. Nach der „Ost West“-Show im Schauspielhaus und dem gemeinsamen Konzert von Nationaltheater-Orchester und JugendSinfonieOrchester Mannheim im Opernhaus ließen viele den Tag mit der Band „Kawahara“ in der Theatercafé-Bar und beim Klimawandel-Quiz im Casino Werkhaus ausklingen. Unter den vielfältigen Angeboten gab es Führungen im Bunker unter dem Theater, den Verkauf von Kostümen, Masken und Requisiten, das Klötzchenparadies des Jungen NTM, „Opern-Bingo“, ein öffentliches Training des Tanz-Ensembles und das „Speed-Dating“ mit dem Schauspielensemble.

Der One-Minute-Show „Ost West“ im Schauspielhaus ging ein gemeinsamer Appell des Schauspielensembles und weiterer Mitarbeiter voran, unter anderem mit der Botschaft: „Wir beziehen Position gegen Stimmungsmache, Ausgrenzung und Abwertung anderer Menschen, gegen völkisch-nationalistische, fundamentalistische, populistische oder autoritäre Weltbilder, gegen Rassismus, Homo- und Transphobie, Frauenfeindlichkeit, Antisemitismus oder Islamophobie. Und wir rufen Sie, unser Publikum, dazu auf, gemeinsam mit uns die Freiheit der Kunst und aller Kultureinrichtungen zu schützen. Helfen Sie uns dabei, dass nicht nur das Theater, sondern auch unsere Stadt und unser Land Orte der Vielfalt und Freiheit bleiben!“ *red/pbw*

Blues – Lesung und Konzert

MANNHEIM. Ein Mix aus Lesung, Konzert und Film erwartet das Publikum zur Matinee im Marchivum, wenn am Sonntag, 3. November, „Portfolio Americano“ im Ochsenpferchbunker zu Gast sein wird. Ein Vormittag, der die amerikanische Geschichte mit ihren gesellschaftlichen Entwicklungen sowie Zerwürfnissen, auch hier in Mannheim, literarisch und musikalisch offenlegt. Die Zeiten der großen Depression in Amerika greift die Stilrichtung des Blues ebenso auf wie Sklaverei, Glaube, Krieg und die Bürgerrechtsbewegung. Musikalisch umgesetzt von Jörg Teichert und Simon Seeleuther (Gitarren) sowie Florian Huth (Electronics) werden Bluesklassiker traditionell oder auch bizarr verschroben, je nach Kontext, zu hören sein. Von archaischen Klängen getragen, beleuchten ausgewählte Literaturpassagen, Anekdoten und niedergeschriebene Zeitzeugenberichte das Portfolio Americano, vorgetragen von Schauspieler Oliver Jaksch und visuell begleitet von Filmemacherin Christina Stihler, die in ihrer Video Collage historische Aufnahmen der Mannheimer Blues-Vergangenheit lebendig werden lässt.

Die Veranstaltung von livekultur mannheim e. V. in Kooperation mit dem Enjoy Jazz Festival und Friends of Enjoy Jazz e. V. wird vom Marchivum unterstützt. Tickets sind erhältlich unter www.enjoyjazz.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse. *zg/red*

Familienfest beim Reiter-Verein Mannheim

OSTSTADT. Zwölf Familien, darunter 22 Kinder und Jugendliche, die vom ökumenischen Kinder- und Jugendhospizdienst „Clara“ betreut werden, besuchten den Reiter-Verein Mannheim. Bereits zum sechsten Mal hatte der Rotary-Club Mannheim-Brücke Führungen durch die Stallungen, die Begegnung mit den Pferden, ein gemeinsames Kuchenessen und viel Spaß möglich gemacht. Ein Geschenk, das die Familien gerne annehmen, und auch Clara-Koordinatorin Arnica Schäfer spricht von einer „dankbaren Kooperation. Mit dabei ist auch ein vierzehnjähriges Mädchen, das vor zwei Jahren seine Großmutter verloren hat. „Durch die Begleitung einer Ehrenamtlichen von Clara kann sie endlich wieder Mut fassen, über ihre Trauer sprechen und an Tagen wie diesen etwas Besonderes erleben“, berichtet ihr Großvater und ist froh darüber, dass er den von Caritas und Diakonie getragenen Kinder- und Jugendhospizdienst um Hilfe bat. Krankheit oder Verlust eines wichtigen Menschen prägen die meisten jungen Menschen, weiß auch Schäfer. Ein Tag wie der beim Reiter-Verein ließe sie einen anderen Blickwinkel einnehmen und Kontakt zu Gleichaltrigen knüpfen, denen es ähnlich geht. Dem Pferd kommt dabei eine wichtige Rolle zu. „Es hört bedingungslos zu. Mit ihm darf man ohne Bedenken ein Geheimnis teilen“, sagt Peter Hofmann, Präsident des Reiter-Vereins, der wie Rolf Neuhaus, Präsident des Rotary-Club Mannheim-Brücke, ebenfalls froh über die Kooperation ist. *red/pbw*

Neue Vortragsreihe

Mannheimer Blütezeit unter Kurfürst Carl Theodor

MANNHEIM. An den Reiss-Engelhorn-Museen ist im Oktober eine neue Vortragsreihe gestartet. Kunsthistoriker Dr. Hans-Jürgen Buderer widmet sich der kulturellen Blütezeit Mannheims unter Kurfürst Carl Theodor (1724 bis 1799). Die nächsten Termine sind am 6., 13. und 27. November sowie am 4. Dezember. Die Vortragsreihe geht nicht nur auf die kulturgeschichtliche Entwicklung der Musik und des Opernwesens, der Malerei, Skulptur und Architektur am Mannheimer Hof unter Kurfürst Carl Theodor ein. Sie stellt die mannigfachen Erscheinungsformen der Kunst des 18. Jahrhunderts auch in den Kontext ihrer historischen Entwicklung in der Geschichte der Pfalz. Dabei nimmt sie den über zwei Jahrhunderte währenden Streit der Konfessionen ebenso in den Blick wie den wirtschaftlichen Horizont des Landes nach den verheerenden Kriegen des 17. Jahrhunderts und die politische Orientierung innerhalb des Machtgefüges im Europa des 18. Jahrhunderts.

Unter Carl Theodor avanciert Mannheim zur europäischen Kulturmetropole. Foto: rem

Die Vorträge finden jeweils um 15:30 Uhr im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D5 statt. Der Eintritt beträgt pro Termin drei Euro. *red/pbw*

Junge Sportler erhalten Aufstiegshilfe

„Anpfiff ins Leben“ bringt Sporttalente und Unternehmen zusammen

Stefan Fuchs, Vorstandsvorsitzender von Fuchs Petrolub, mit seinen Schützlingen vom SV Waldhof, Phillip Onos, Philipp Hoock und Nils Eckstein (von rechts). Foto: Neuberth

MANNHEIM/RHEIN-NECKAR. Die Aufstiegshelfer-Initiative von Anpfiff ins Leben ist eine Erfolgsgeschichte. Nach 2014 und 2017 führt der gemeinnützige Verein im Rahmen der Kampagne bereits zum dritten Mal Nachwuchssportler seiner Partnervereine mit Wirtschaftsvertretern der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Das Thema Berufsorientierung ist wesentlicher Bestandteil der 360°-Förderung von Anpfiff ins Leben. Der Verein unterstützt junge Talente neben dem sportlichen, schulischen und sozialen Bereich besonders dabei, sich auch abseits des Platzes berufliche Perspektiven zu schaffen.

Am 9. Oktober fand im Jazzclub Ella & Louis das Auftaktevent zur dritten Förderrunde statt. Die Initiative „Aufstiegshelfer“ ermöglicht den Sportlern, mit Hilfe der Unternehmen wertvolle Erfahrungen für ihr weiteres Leben zu sammeln. „Es ist toll, dass es jemand gibt, der dich an die Hand nimmt“, sagt der Vorsitzende Dietmar Pfähler. „Unser zentrales Ziel ist es, mit einem umfassenden Förderkonzept Persönlichkeiten zu entwickeln. Der nächste Schritt gelingt immer nur gemeinsam, und daher sind wir stolz darauf, starke Partner an unserer Seite zu wissen.“ Auf der Veranstaltung konnte man sehen, wie eng die Verbindung zwischen Anpfiff ins Leben und seinen Partnerunternehmen ist. Zehn Topmanager aus der Region nehmen sich persönlich den Sportlern der Anpfiff-Förderzentren an und öffnen ihnen die Tür in die Berufswelt. Die Aufstiegshelfer machen somit nicht nur die Nachwuchsförderung zur Chefsache, sie übernehmen auch soziale Verantwortung.

In einer Talkrunde diskutierten Christian Hochwarth, Geschäftsführer der Hochwarth IT GmbH, AOK Personalleiter Matthias Nagel, die Sportler Loris Hecht und Sophie Riepl sowie Corinna Glogger, Gesamtkoordinatorin Berufsorientierung bei Anpfiff ins Leben, über Vorstellungen und Zukunftsperspektiven der Generation Z und wie sich dies auf unternehmerische Strategien auswirkt. Denn nicht nur die Jugendlichen nehmen Impulse mit – auch die Wirtschaft profitiert von der Initiative. Loris Hecht, U19-Spieler des FC Speyer 09, der bei der Eventagentur m:con erste berufliche Erfahrungen sammeln konnte, sieht bei einigen Unternehmen noch Potenzial in der Ansprache einer jüngeren Zielgruppe: „Ich finde, dass wir zu wenig abgeholt werden. Gerade soziale Medien wie Instagram bieten Chancen, mehr Präsenz zu zeigen.“ Dass heute eine U17 Fußball-Europameisterin bei ABB zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet wird, kommt nicht von ungefähr. „Als ich 2017 zur TSG Hoffenheim wechselte, war die 360°-Förderung von Anpfiff ins Leben ein ausschlaggebender Faktor. Ich bin sehr dankbar, dass ich seit August bei ABB nun auch eine sinnvolle Ausbildung mit Zukunft und auf Augenhöhe absolvieren kann,“ erzählt Sophie Riepl.

Ganz nach dem Anpfiff ins Leben-Motto „Wir schaffen Perspektiven“ verfolgen alle Beteiligten eine langfristige Zusammenarbeit, die als Win-Win-Situation weitere Wurzeln schlagen soll. So laufen bereits erste Planungen für eine vierte Aufstiegshelfer-Initiative 2021.

wn/red

Mannheim auf Kurs

Neuauflage der Hafen- und Schifffahrtsgeschichte vom Stapel gelaufen

MANNHEIM. Die 2000 Exemplare der 2003 erschienenen Erstauflage „Mannheim auf Kurs – Hafen- und Schifffahrtsgeschichte an Rhein und Neckar“ waren in Windeseile vergriffen. Neben dem Buch über Kurfürst Carl Theodor handelt es sich damit um die erfolgreichste Publikation, die das Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte herausgegeben hat. Mittlerweile firmiert dieses unter Marchivum, Schifffahrt schreibt sich mit drei „f“, und so ergab es sich quasi von selbst, das Cover für die nun vom Stapel gelaufene Neuauflage einer Generalüberholung zu unterziehen. Den Text hat Autor Hanspeter Rings jedoch eins zu eins übernommen. „Mannheim ist nun mal die Stadt an zwei Flüssen, und die Menschen haben seit Jahrhunderten eine besondere Affinität zu Rhein und Neckar“, antwortet er auf die Frage, warum sein Buch solche Wellen der Begeisterung auslöst. Tatsächlich gehen die Mannheimer schon seit der Stadtgründung 1607 aufs Wasser. Mitte des 19. Jahrhunderts mausert sich die Stadt zum „Seehafen im Binnenland“ und wird zentraler Verteilerplatz für Waren aller Art. Von elementarer Bedeutung für diese Entwicklung ist die 1868 im kurfürstlichen Schloss unterzeichnete „Mannheimer Akte“, die auch über 150 Jahre später die freie Schifffahrt auf dem Rhein regelt.

Hafenboot mit Schleppkahn beim Einfahren in die Kammerschleuse, die den Mannheimer Industriehafen mit dem Neckar verbindet, rechts der „Verein deutscher Ölmühlen (VDO)“, links „Rhenania-Speicher“ im Bild, um 1920. Foto: Marchivum

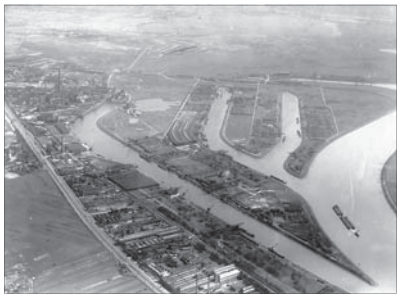
Doch der Autor schippert mit dem Leser viel weiter zurück in eine Zeit, in der von Mannheim längst noch keine Rede ist. Denn bereits vor über 2000 Jahren betreiben die Römer im hiesigen Raum Schifffahrt und ein reges Handelsleben und transportieren auf dem Wasserweg unter anderem „garum“, eine als ganz besondere Spezialität geltende Fischsauce. Rings schlägt den Bogen von der Zeitenwende über die Stadtgründung bis ins Hier und Jetzt. In sieben reich bebilderten Kapiteln erzählt er, wie der bedeutende Binnenhafen entstand und zeigt den Technologiewandel von der Treidelei hin zur Dampfschleppschifffahrt und weiter zu den modernen Motorschiffen auf. Neben den wirtschafts- und technikhistorischen Gesichtspunkten beleuchtet er spannend und anschaulich auch gesamtpolitische sowie kulturhistorische Aspekte. Rings verrät auch, dass sich in den Schiffsbäuchen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts Kaffee, Kapern, Kokosnüsse, Feigen, Honig, Ingwer, Lakritz, Muskatnüsse und andere exotische Kolonialwaren befanden.

Auch über den Rheinauhafen ist Interessantes zu lesen. Er entstand zwischen 1898 und 1901. Bereits 1872 hatte sich dort „auf der grünen Wiese“ chemische Industrie niedergelassen, die ab 1895 unter dem Namen Rheinau GmbH firmierte. Das Unternehmen hatte sich die wirtschaftliche Nutzung der brachliegenden Areale auf die Fahne geschrieben, insbesondere durch Anlegung eines Industrie- und Handelshafens. Im Buch ist nachzulesen, dass dies etwa zum selben Zeitpunkt geschah, als auch in Mannheim die Planungen für einen Industriehafen anliefen. Rings beschreibt anschaulich, wie die drei Hafenbecken unter Einsatz von Menschen- und Maschinenkraft unter Ausnutzung eines Seitenarms des Rheins entstanden. Der Leser erfährt, dass ein viertes, weiter südlich gelegenes Hafenbecken kurz vor dem Ersten Weltkrieg in Privatinitiative des Thyssenkonzerns als Kohlenhafen eingerichtet wurde. Durchaus Konkurrenz für die Mannheimer, zumal die Errichtung des Rheinauer Elektrizitätswerks 1899 die Infrastruktur des Ortes abrundete. 1913 wird Rheinau nach Mannheim eingemeindet und der Rheinauhafen ist fortan südlichster Teilabschnitt des Mannheimer Binnenhafens.

Auf Kurs gebracht hat die Neuauflage der Freundeskreis Marchivum und als weitere Sponsoren die Staatliche Hafengesellschaft Mannheim Rhein-Neckar und den Mannheimer Schifffahrtsverein von 1984 mit ins Boot geholt. Herausgeber ist Stadtarchivar Ulrich Nieß.

pbw/red

Das Buch ist zum Preis von 25 Euro unter der ISBN 978-3-9817924-7-8 im Marchivum sowie über den Buchhandel erhältlich.



Luftbildaufnahme der Rheinauer Häfen um 1927. Foto: Marchivum

Im Heidegarten zur Ruhe kommen

Gärtnerische Thementage geben Anregungen für zu Hause

OSTSTADT. Ein ganz besonderes Thema hatte sich Ellen Oswald, gärtnerische Leiterin des Luisenparks, für die letzten Thementage in diesem Jahr ausgedacht. Mit „Heide & Gräser“ lag sie dabei im Trend, denn auch der Herbst hat schöne Blüten. Führten Heidepflanzen in den letzten Jahren eher ein unscheinbares Dasein, so kommen sie mittlerweile ganz groß raus. Getreu dem Spruch „Pflanze dir einen Heidegarten, und du kommst zur Ruhe“ kann man auch im heimischen Garten und mit nicht ganz so viel Platz ein schönes Beet anlegen, das bei geschickter Pflanzung den ganzen Winter über blüht. Die Zeit der Heide beginnt nämlich im Spätsommer und endet erst, wenn der Frühling Einzug gehalten hat. Monatelang bilden Heidepflanzen fröhliche Farbtupfer überall dort, wo man Freude daran hat: Mal leuchtet das Blütenrosa von der Sonne des Sommers, mal spitzt das Blütenrot unter dem schmelzenden Schnee hervor. Alles, was wichtig ist rund um das Thema, erfuhren die Besucher der Thementage bei mehreren Vorträgen mit anschließendem Rundgang. Dabei konnte man sich auch Tipps für den eigenen Garten holen: was an welchem Standort am besten wächst oder ob man Heide auch im lichten Schatten von Bäumen pflanzen kann. Grundsätzlich haben die Pflanzen es gerne sonnig, doch es gibt auch Sorten, die mit Halbschatten auskommen. Damit Heidepflanzen einen schönen Teppich bilden, sollten sie regelmäßig geschnitten werden. Zusammen mit passenden Begleitpflanzen kann man sie auch im Vorgarten pflanzen. „Das ist auf jeden Fall schöner als eine Schotterwüste“, merkte Ellen Oswald an. Ein besonderes Augenmerk legte sie bei der Schau auf Gräser. Sie kommen immer mehr in Mode, um Beete aufzulockern. „Sie geben den Pflanzungen eine wunderschöne Leichtigkeit“, so die Gartenfachfrau. Wie bei den Heidepflanzen ist auch bei Gräsern die Auswahl sehr groß. Auch wer keinen Garten hat, für den gibt es eine gute Nachricht: Heidepflanzen und ihre Begleiter lassen sich auch gut in Kübeln oder Blumenkästen pflanzen.

Ihr großes Fachwissen gibt Ellen Oswald gerne an die Besucher weiter. Foto: Schatz

Ergänzt wurde die Schau durch einen kleinen, aber feinen Gartenmarkt mit Heidekrautgewächsen zum Sonderpreis. Außerdem gab es einen Flohmarkt mit ausrangierten Gartenaccessoires, die man gegen eine Spende mitnehmen konnte. Der Erlös wird in Neupflanzungen im Luisenpark investiert.

mhs

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Zentrum für Altersmedizin (ZAM)

Donnerstag, 21. November 2019, 15 Uhr

Theodor-Greiner-Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock

Wie viele Medikamente nehmen Sie ein?

(Risiken der Multimedikation im Alter)

Vortrag:

Dr. med. Diana Franke-Chowdhury

Chefärztin der Geriatrischen Rehabilitationsklinik, Diakonissenkrankenhaus Mannheim

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2019 AKUT-GERIATRIE FOCUS

TOP REHAKLINIK 2019 GERIATRIE FOCUS

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Straße 91–93
68163 Mannheim
Telefon 0621 8102-0
krankenhaus-ma@diakonissen.de
Zugang auch über die Belchenstraße 1

www.diakonissen.de

Diakonissen Speyer Ein gutes Zeichen seit 1859

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Feudenheimer Kerwe

NACHLESE 19. und 20.10.2019

Spaß, Musik und ein tolles Feuerwerk

Kerwe trotz Regenwetters ein voller Erfolg

FEUDENHEIM. Auch wenn das Wetter am Samstag nicht so recht mitspielen wollte, war die Feudenheimer Kerwe wieder ein voller Erfolg. Zur Eröffnung vor dem Badischen Hof liefen zahlreiche Feudenheimer Vereine in einem Umzug durch die Hauptstraße: Landfrauen und Lallehaag, Steuben und Frauenfasnacht, die Kindergartenkinder vom Aubuckel und vorneweg der Feudenheimer Spielmannszug. Zahlreiche Stadt- und Bezirksbeiräte waren zur Eröffnung der Kerwe gekommen und wurden von Kerstin Bäumer, der Vorsitzenden des Kerweteams, begrüßt. Stadtrat Thorsten Riehle, der die Grüße der Stadt Mannheim überbrachte, dankte allen, die an diesem Tag in ihrer Funktion als Ehrenamtliche nach Feudenheim gekommen waren, auch den Stadträten. „Die Feudenheimer Kerwe ist ein wichtiges Datum im Kalender unserer Stadt", stellte Riehle fest. Er riet dem Kerweteam, bei der Stadt um finanzielle Unterstützung für die Ausrichtung dieses Großereignisses zu bitten – ein Vorschlag, der in Feudenheim auf viel Zustimmung stieß.

Die Kerwe-Chaos Band hatte eine große Fangruppe mit dabei, die sie lautstark anfeuerte. Foto: Sohn-Fritsch

Bürgerservice-Leiterin Martina Matuschewski konnte es gar nicht erwarten, die Amts-Insignien an die Kerwebürgermeisterin Irmi Benz abzugeben. Diese begrüßte alle Gäste aus Feudenheim, aber auch aus Wallstadt, Ilvesheim „und von noch weiter her". Sie nutzte die Gelegenheit, einige Dinge mit Namen anzusprechen, die den Feudenheimern derzeit Sorgen bereiten. Da wäre zunächst der „Prinz Max". „Wenn die Kirche nicht so zögerlich wäre, könnte alles schon geregelt sein. So ein Investor ist doch ein Glücksfall für uns!", stellte sie fest. „Es ist jetzt an der Zeit, Nägel mit Kepp zu mache!", forderte die Kerwebürgermeisterin. Auch ihr Appell ging an die Stadt Mannheim, die der Kerwe doch damit finanziell unter die Arme greifen könnte, indem sie beispielsweise die Müllgebühren senkt.

Thorsten Riehle überreichte den Holzhammer für den Fassbieranstich an seinen Stadtratskollegen Alexander Fleck, weil dieser ja ein Feudenheimer sei. Und so nahmen die beiden gemeinsam den Anstich vor. Mit dem ersten Eichbaum-Bier, das ins Glas sprudelte, war die 23. Feudenheimer Kerwe eröffnet.

Ein breit gefächertes musikalisches Programm von Swing bis Cover-Rock, zahlreiche Stände von Feudenheimer Vereinen und Initiativen, an denen es leckeres Essen gab, und ein funkelndes Feuerwerk machten den Samstagabend perfekt. Auch wenn es kurz vor dem Feuerwerk zu regnen begann, war die Stimmung hervorragend und die Zahl der Gäste so hoch wie in den Vorjahren. Am nächsten Tag lockte der verkaufsoffene Sonntag die Gäste in die vielen Läden, die ihre Pforten geöffnet hatten. Kinder hatten ihren Spaß auf dem Trampolin, im Karussell oder an der Schießbude. Polizei und Rettungsdienste hatten nicht viel zu tun, da – wie in Feudenheim üblich – die Kerwe wieder ruhig verlief. *and*

Vetter Schorsch und Bas' Kathrin feierten auf dem Rathausplatz kräftig mit. Foto: Sohn-Fritsch

Impressionen

Kerwe-Bürgermeisterin Irmi Benz marschiert mit ihrer Feudenheimer Frauenfasnacht zur Kerwe-Eröffnung

Kinder des Kindergartens Aubuckel gestalteten das musikalische Bühnenprogramm mit dem „Kindergarten-Boogie".

Der Feudenheimer Spielmannszug begleitete den Sternmarsch musikalisch.

Alexander Fleck, Kerstin Bäumer und Thorsten Riehle stießen auf eine gelungene Kerwe 2019 an.

Premiere für die Food Trucks

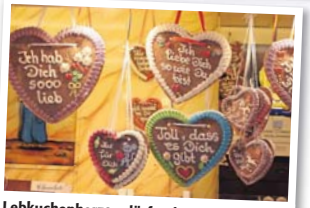
Ganz neu bei der Feudenheimer Kerwe war in diesem Jahr die „Foodtruck-Meile". Im Gegensatz zum normalen Bratwurst- oder Fischbrötchen-Stand bieten die Foodtrucks nicht nur was für den Gaumen, sondern auch was für´s Auge. Der Foodtruck „zucker-süß" beispielsweise lockte mit einem pinkfarbenen Anstrich die Gäste zu Kuchen und Waffeln. Ein uriges Äußeres, das an eine Jagdhütte erinnerte, bot „Wilde Rose", wo es Wildspezialitäten gab. Sehr bunt und orientalisch ging es bei Pink Parotha zu, wo indische Köstlichkeiten wie etwa Samosas frisch zubereitet wurden. Ob Burger bei der „Burger-Meisterei" oder Kaffee-Spezialitäten – es gibt eigentlich nichts, was man nicht in einem Food Truck zubereiten könnte.

Hilfe von Sponsoren

Ob es nun das große Feuerwerk war, das den nächtlichen Himmel zum Leuchten brachte, oder einzelne Bands, die auftraten: Ohne die Hilfe von Sponsoren geht bei der Feudenheimer Kerwe nichts. So sponsert beispielsweise die Metzgerei Trautmann schon seit Jahren den Auftritt der Band „Just for Fun" vor ihrer Ladentür, viele Firmen, darunter auch Sax und Klee, tragen dazu bei und ermöglichen somit das Feuerwerk.

Unterstützungs-Bändchen

Erstmals wurden bei der Kerwe Armbändchen verkauft, die zur Finanzierung des Großereignisses beitragen sollten. Gestiftet wurden sie von der Firma Heinrich Schmid. Viele Kerwe-Besucher zeigten sich mit ihrem Stadtteil solidarisch und kauften ein solches Armbändchen, manche rundeten den Betrag großzügig auf, so dass eine schöne Summe zusammenkam. Das Kerweteam bedankt sich bei allen für die Unterstützung. *and*

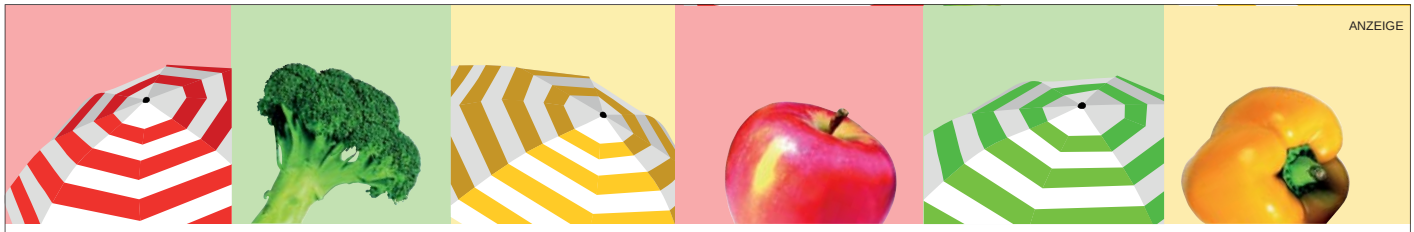


Lebkuchenherzen dürfen bei keiner Kerwe fehlen.

Das Kerweteam um die Vorsitzende Kerstin Bäumer hat ein halbes Jahr hart gearbeitet, um dieses Fest auf die Beine zu stellen.

Fotos: Sohn-Fritsch, Jentscheck

ANZEIGE



Schirm, Charme, Wochenmarkt

Frische aus der Region

Markthändler stehen für Qualität

Farbenfroher Herbst- und Wintergenuss

Wochenmarkt Feudenheim: Griechische Feinkost Claudia Kousanda

Ein Stück Urlaub: am Stand von Claudia Kousanda gibt es leckere mediterrane Feinkost. Foto: Sohn-Fritsch

Wer an Griechenland denkt, denkt an Urlaub. An Oliven, Fladenbrot oder Feta. Am Stand von Claudia Kousanda kann man sich ein Stück Urlaub nach Hause holen. Hier gibt es eine große Auswahl an mediterraner Feinkost: Oliven, Weinblätter, gefüllte Tomaten, aber auch getrocknete Aprikosen, kandierte Früchte sowie frisches Gemüse und selbst gemachte Speisen locken die Kunden mit herrlichem Duft. Seit 1991 betreibt Familie Kousanda den Marktstand, seit 17 Jahren auch in Feudenheim. Als ihre Eltern die griechischen Spezialitäten auf die Wochenmärkte brachten, waren sie Pioniere. Griechische Feinkost war etwas ganz Neues auf deutschen Wochenmärkten. Das ist heute anders, aber obwohl es viele Angebote gibt, ist das von Claudia Kousanda doch etwas Besonderes: „Wir haben viele Sachen, die aus Griechenland importiert sind, aber viele Dinge stellen wir auch selbst her“, erklärt sie und zeigt auf die hausgemachten Blätterteigtaschen, die es mit verschiedenen herzhaften Füllungen wie beispielsweise Lauch, Hackfleisch oder Auberginen gibt. Auch Moussaka und Salate stammen aus der hauseigenen Küche. Und so kann man sich auf dem Feudenheimer Wochenmarkt die Sonne kaufen. *and*

Wochenmarkt Wallstadt: Bio-Metzgerei Micol

In der Metzgerei Micol geht es komplett „bio“ zu. Nicht nur das Fleisch stammt aus ökologischer Tierhaltung, sondern auch sämtliche Gewürze, die in Wurst und Schinken verarbeitet werden. Der Betrieb aus Ludwigshafen ist in der ganzen Region auf den Wochenmärkten unterwegs, und man hat festgestellt: „Die Menschen in unserer Region sind bereit für Bio-Fleischwaren“. Zum nachhaltigen Fleischgenuss gehört nicht nur, dass das Thema Tierwohl ganz groß geschrieben wird, sondern dass auch der Weg zurück vom Schnitzel bis zum Erzeuger nachverfolgt werden kann. Und da arbeitet die Metzgerei Micol mit der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall zusammen. Die Wallstadter Kunden mögen besonders gerne die Bratwurst, verrät Verkäuferin Melanie Glanzner. Aber auch die vielen anderen Produkte rund um Fleisch und Wurst stehen hoch im Kurs. Und dann hat sie noch etwas ganz Besonderes im Angebot, etwas, das man nicht in einer Metzgerei vermutet: „Oppauer Dampfnudeln“. Diese werden nicht in der Metzgerei Micol hergestellt, sondern kommen aus der Oppauer Dampfnudelbräterei, einem Traditionsbetrieb. Alles, was es bei der Metzgerei Micol gibt, kann man auch vorbestellen. So kommt man auch in den Genuss von hochwertigem „Dry Age Beef“, einem mindestens acht Wochen gereiften Rindfleisch von ganz besonders hoher Qualität. *and*

Bei der Bio-Metzgerei Micol kann man Fleisch mit gutem Gewissen genießen. Foto: Sohn-Fritsch

Wochenmarkt Schwetzingerstadt: Obst- und Gemüseanbau Brech

Markt ist Familiensache: Thomas Brech (2.v.r.) mit Ehefrau und Tochter Selina (rechts) sowie einem Mitarbeiter bieten den Kunden ein umfangreiches Sortiment. Foto: Warlich-Zink

„Frische Kräuter im Salat machen geschmacklich einen Unterschied wie Tag und Nacht und liefern reichlich Vitamin C“, sagt Thomas Brech. Einzeln gebundene Sträuße mit Sauerampfer, Dill, Borretsch, Estragon, Zitronenmelisse und Pimpernelle sind an seinem Marktstand Ecke Seckenheimer Straße/Otto-Beck-Straße erhältlich. Die Auswahl an Salat, Kürbissen und Kohlsorten ist ebenfalls groß. „Rotkohl wird dabei gerne unterschätzt“, verrät der Experte. Doch wer das Schneiden und Raspeln auf sich nimmt, wird mit leckerem Gemüse und Salat belohnt. Das und vieles mehr weiß Thomas Brech, der den 1927 gegründeten Obst- und Gemüseanbaubetrieb Brech in Fußgönheim in vierter Generation führt. Sein Fachwissen gibt er gerne an die Kunden weiter. Zubereitungstipps inklusive. Kostprobe gefällig? Aufgeschnittene Feigen mit Ziegenfrischkäse bestreichen, eine Viertelstunde in den Ofen, Honig drüber. Fertig. Lecker. *pbw*

Auch in der kalten Jahreszeit haben Obst- und Gemüse Saison. Foto: nature.picture/pixelio.de

Die Apfel- und Birnensaison hat längst begonnen. Kürbisse zeigen mit Hokkaido, Butternut, Muscat und Co. eine große Sortenvielfalt. Kartoffel und Steckrübe füllen den Warenkorb ebenso wie „die tolle Knolle“ Topinambur, deren leicht nussiger und angenehm süßlicher Geschmack an eine Mischung aus Pastinake, Artischocke und Wasserkastanie erinnert. Ob Weißkohl, Schwarzwurzeln, Grünkohl oder Rote Bete: Heimisches Obst und Gemüse bringt Vielfalt und Farbe auf den Teller und eignet sich hervorragend für Suppen und deftige Eintöpfe sowie als schmackhafte Beilage zu Fisch, Fleisch und Geflügel. Birne, Ziegenkäse und Honig machen sich gut als Flammkuchenbelag. Zartes Rehfilet lässt sich von frischem Feldsalat und einem fruchtigen Kompott aus Birnen und Zwetschgen wunderbar begleiten. Aromatischer Kürbis und feines Geflügel wiederum sind eine beliebte Genusskombination im Herbst. Bei beiden handelt es sich um kalorienarme Leckerbissen. Im Duett punkten sie als Lieferant von Beta-Carotin (Kürbis) für gesunde Schleimhäute und B-Vitaminen (Geflügel), die für das allgemeine Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit zuständig sind. Jetzt schmecken auch Zwiebelsuppe und heiße Maronen. Und der Apfel, das hierzulande beliebteste Obst, ist ein wahrer Tausendsassa. Ob direkt aus der Hand gegessen, als Kompott, in Aufläufen oder Kuchen oder in kleinen Schnitzen unter Rotkraut oder Feldsalat gemischt, verfehlen Elstar, Braeburn, Gala, Jonagold und Co. niemals ihre Wirkung. Gesund ist das Kernobst noch dazu: Äpfel enthalten mehr als 30 Mineralstoffe. Ihr hoher Kaliumgehalt sorgt für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. Vitamine und Niacinsäure, die ebenfalls in Äpfeln enthalten sind, sind für den Stoffwechsel von zentraler Bedeutung. *pbw*

Wochenmärkte in den Stadtteilen

- **Feudenheim, am Rathaus**
  Freitag 7.00 bis 13.30 Uhr
- **Wallstadt, am Rathaus**
  Donnerstag 7.00 bis 13.30 Uhr
- **Schwetzingerstadt, Seckenheimer/Otto-Beck-Straße**
  Freitag 7.00 bis 13.30 Uhr

Ofenhähnchen mit Kürbisspalten

Rezept

Zutaten: (für 4 Personen)

4 Hähnchenschenkel
1 TL Paprikapulver edelsüß
1 Hokkaido-Kürbis
400 g Kartoffeln
2 Knoblauchzehen
3 EL Olivenöl
2 Zweige Rosmarin
3 Zweige Thymian
Salz, Pfeffer

Das leckere Duo aus nussig-aromatischem Frucht- und zartem Geflügelfleisch schmeckt, ist leicht bekömmlich und gesund. Foto: djd/Deutsches-Geflügel.de

Zubereitung:

Paprikapulver mit je ½ TL Salz und Pfeffer mischen, Hähnchenschenkel damit einreiben, 10 Minuten ziehen lassen. Kürbis und Kartoffeln waschen und halbieren, Kürbis entkernen und in Spalten schneiden. Knoblauch schälen und halbieren, mit Kürbisspalten, Kartoffelhälften und Öl mischen und mit Rosmarin und Thymian belegen. Den Ofen auf 180 Grad Celsius vorheizen. Hähnchenschenkel auf das Gemüse setzen, etwa 40 Minuten goldbraun backen, servieren und genießen. *djd/red*

Frische, Vielfalt und Qualität sind unser Programm

EP MANNHEIM 2
Event und Promotion

Individuell ABSCHIED NEHMEN
Bestattung · Vorsorge · Finanzierung

Ihr zuverlässiger Partner.
Jederzeit erreichbar.

pietät hiebeler
Bestattungstradition seit 1959

www.pietaet-hiebeler.de
Heidelberg | Mannheim | Schwetzingen
Mittermaierstraße 9 | Friedrichstraße 3-5 | Friedrichsfelder Straße 2
06221 - 9 70 50 | 0621 - 84 20 70 | 06202 - 18 68 4

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS
KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM²
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Michael Stix Elektrotechnik
Elektrotechnikermeister
Valentin-Streuber-Straße 32
68199 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621 / 84 25 18 95
Fax: +49 (0) 621 / 84 25 18 97
Mobil: +49 (0) 172 / 720 45 84
E-Mail: info@elektrotechnik-stix.de

- Beratung und Planung
- Ausführung von Elektroinstallationen in Neu- und Altbauten
- Gebäudetechnischer Service
- Daten- und Netzwerktechnik
- Klimaanlagen
- Alarmanlagen

Ab Dienstag, den 5. November 2019 findet bei der DJK Feudenheim ab sofort wieder regelmäßig ZUMBA statt!

Zumba® ist ein Tanz-Fitness Workout mit lateinamerikanischer und internationaler Musik. Das Zumba® Programm ist das effektivste, innovativste und spannendste Workout für Jedermann/-frau. Es ist so einzigartig und erfolgreich, weil es einfach Spaß macht. Zumba® ist verstecktes Training.

DJK Feudenheim e.V.

Wann: Immer dienstags von 18.30 - 19.30 Uhr
Wo: Sporthalle der Kulturhalle Feudenheim, Spessartstr. 24 - 28, 68259 MA-Feudenheim
Kosten: **10-er Karte** für Nicht-Mitglieder 60,- € für Vereinsmitglieder 40,- €

Mehr Infos unter: "Zumba Alemania" auf Facebook
oder auf der Homepage der DJK Feudenheim **www.djk-feudenheim.de**
oder unter **erwachsenenkurse@djk-feudenheim.de**

TERMINE

FEUDENHEIM

→ **Samstag, 2. November**
18-24 Uhr, Lange Nacht der Kunst und Genüsse

→ **Freitag, 8. November**
19 Uhr, Mannheimer Blech, Epiphaniaskirche
19 Uhr, HÖRGenuss mit Renate Dölzer, Stadtteilbibliothek

→ **Samstag, 9. November**
19 Uhr, Tribute to Ella Fitzgerald, Epiphaniaskirche

→ **Sonntag, 10. November**
16 Uhr, Hubertusmesse mit Horn-Ensemble, Epiphaniaskirche

→ **Mittwoch, 13. November**
19 Uhr, Öffentliche Generalprobe SWOM, Epiphaniaskirche

→ **Samstag, 16. November**
18 Uhr, Ausstellungseröffnung Michael Jäck im Rahmen der Jazz Vesper mit Alexandra Lehmler, Epiphaniaskirche
19 Uhr, Krimi mit Musik, Trauerhalle Friedhof Feudenheim

→ **Samstag, 30. November**
10 Uhr, Weihnachtsmarkt, Rathausplatz

WALLSTADT

→ **Samstag, 2. November**
18-24 Uhr, Lange Nacht der Kunst und Genüsse

→ **Samstag, 16. November**
10 Uhr, FamilienBibel-Tag, ev. Gemeindezentrum

10. Miniaturen-Markt-Mannheim
Alles rund ums Puppenhaus

Baumhainhalle im Luisenpark
Samstag, 16.11.19
11 bis 17 Uhr
www.miniaturen-markt-mannheim.de

→ **Samstag, 30. November**
10 Uhr, BdS-Weihnachtsmarkt, Rathausplatz

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT

→ **Samstag, 2. November**
18-24 Uhr, Lange Nacht der Kunst und Genüsse

→ **Sonntag, 10. November**
17.30 Uhr, Martinszug im Luisenpark

→ **Samstag, 16. November**
11-17 Uhr, 10. Miniaturen-Markt Mannheim, Baumhainhalle, Luisenpark

→ **Mittwoch, 20. November**
19 Uhr, öffentl. Bezirksbeiratssitzung

→ **Samstag, 23. November**
17-23 Uhr, Nachtkonsum, Festhalle Baumhain, Luisenpark

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM

→ **Samstag, 2. November**
18-24 Uhr, Lange Nacht der Kunst und Genüsse

→ **Sonntag, 3. November**
19 Uhr, „Mit diesem Briefchen wunderlich …" Duette und Arien mit Cosima Grabs, Bewirtung durch den Stadtteilverein, Pfarrsaal St. Pius, Böcklinstraße 53

→ **Mittwoch, 20. November**
19 Uhr, öffentl. Bezirksbeiratssitzung

→ **Samstag, 23. November**
15 Uhr, Glühweinfest & Weihnachtsbaumaufstellung Neuostheim

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

SUDOKU-ECKE (SCHWER)

6	9			3	7	1		
	7	8				6		
	1		5					
	4				5		9	8
			8				3	
	8			4	3	7		
				8			4	
					6	9		
	6				9			

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

Singen macht Spaß – in jedem Alter

Kurpfälzer Chorverband bot Workshop zum Fitmachen der Stimme

Für die Übungen wurden auch Therabänder eingesetzt, die man aus dem Sport kennt. Foto: Schatz

FRIEDRICHSFELD. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Kurpfälzer Chorverband zusammen mit dem Badischen Chorverband den Workshop „Anti Aging für die Stimme" sehr erfolgreich durchgeführt. Jetzt gab es quasi den Aufbaukurs „Stimmlich fit mit 50+". Auch dieses Mal hieß der Referent Sven Olaf Gerdes aus Hamburg. Er betonte gleich zu Anfang, dass Singen keine Frage des Alters sei. Vielmehr liege es daran, wie man seine Stimme fit auch bis ins hohe Alter halten könne. Sven Olaf Gerdes selbst ist ausgebildeter Sänger und arbeitet schon seit über zehn Jahren mit dieser von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz entwickelten Methode. Begrüßt wurden die Teilnehmer – an beiden Tagen waren es insgesamt rund 40 – vom Vorsitzenden des Kurpfälzer Chorverbandes Mannheim Jürgen Zink. Um die Verpflegung der Teilnehmer kümmerte sich Anneliese Winkler vom GV Liederkranz, in dessen Sängerheim der Workshop auch stattfand. Auch wenn der Titel es vermuten lässt, so richtet sich der Workshop nicht nur an ältere Sänger. „Mit dem richtigen Training für die Stimme kann man gar nicht früh genug anfangen", weiß Gerdes. Denn bereits ab dem 25. Lebensjahr beginnt deren Alterungsprozess. Wie man dem entgegenwirkt, das lernten die Teilnehmer. A und O des guten Singens ist auch eine geeignete Atmung. Ebenso wichtig ist die Haltung beim Singen. Und auch was beispielsweise der Kieferöffner bewirkt und wie man ihn trainieren kann, wurde geübt. Dass dies alles nicht so einfach ist und auch körperlich anstrengt, wurde den Teilnehmern schnell bewusst. Doch der Erfolg, eben eine gute ausdrucksstarke Stimme, entschädigt für die Mühen. Sven Olaf Gerdes vermittelte viel theoretisches Wissen, machte aber auch ebenso viele praktische Übungen mit den Teilnehmern. Außerdem hatte er auch einige Filme dabei, auf denen man beispielsweise die Bewegungen der Stimmlippen bei den verschiedenen Tönen beobachten konnte. Ein sehr ungewöhnlicher, aber höchst interessanter Einblick. Am Ende eines jeden Kurses gab es dann noch viele praktische Hinweise, wie sich das Erlernte auch in den Chorproben und bei Auftritten einsetzen lässt. Schließlich geht es jetzt darum, alles auch praktisch anzuwenden. *mhs*

Publikumsvoting zur „Astronauten Challenge"

MANNHEIM. „Das Interesse ist überwältigend", sagt Hartwig Lüdtke und freut sich über 1.587 Bewerbungen auf die ausgeschriebene Astronauten Challenge, die aus ganz Deutschland eingegangen sind. Jetzt geht es in die Endauswahl. „Die Schwerelosigkeit und das All üben offensichtlich eine unbeschreibliche Faszination auf die Menschen aus", bemerkt der Chef des Technoseums. Worum geht es? Bei der Astronauten-Challenge werden eine junge Frau und ein junger Mann einen Zero-Gravity-Flug gewinnen, inklusive vorbereitendem Astronautentraining im Kennedy Space Center in den USA. Das Technoseum führt diese ungewöhnliche Aktion im Rahmen der von ihm gegründeten Initiative „Jugend für Technik" durch, um junge Menschen für die vielfältigen Möglichkeiten der Technik zu begeistern. Wie geht's weiter? Aus allen gültigen Bewerbungen wählt das Technoseum acht Finalisten, vier weibliche und vier männliche. Kriterien für die Auswahl sind Originalität und Kreativität des eingereichten Bewerbungsvideos. Auch die Öffentlichkeit kann mitwählen. Für die Publikumsabstimmung werden Bewerbungsvideos von 20 Bewerbern (je zehn weiblichen und männlichen) vom 13. bis 27. November auf YouTube veröffentlicht. Die Bewerberin und der Bewerber, deren Videos die meisten Likes erhalten, werden als Finalistin Nummer neun und Finalist Nummer zehn nominiert. Bei Gleichstand der Likes entscheidet das Los. Die zehn Finalisten werden Ende Januar 2020 zum Challenge Day ins Technoseum eingeladen, um verschiedene Aufgaben zu bewältigen, die geistige und körperliche Geschicklichkeit voraussetzen. Die Leistungen werden von einer prominent besetzten Jury bewertet. *red/pbw*

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
(Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
(Redaktion Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
(Anzeigenberatung)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2019

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
22. November (11. November)	Advent / Essen & Trinken
20. Dezember (09. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 22. November

→ KOMPAKT

Larissa Mikulasch folgt auf Rüdiger Wolf

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Larissa Mikulasch ist seit 1. Oktober als Bezirksserviceleiterin für den Bezirk V zuständig. Sie hat im Bürgerservice in K 7 die Nachfolge von Rüdiger Wolf angetreten, nun Leiter des Ordnungsamtes in Ladenburg ist. Mikulasch ist zuständig für die Stadtteile Schwetzingerstadt/Oststadt und Innenstadt/Jungbusch. Seit 2015 ist die 24-Jährige bei der Stadt beschäftigt und absolvierte dort ihr Duales Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Fachrichtung Öffentliche Wirtschaft, währenddessen sie verschiedene Fachbereiche und Abteilungen durchlief. Zuletzt war sie im Fachbereich Demokratie und Strategie in der Strategischen Steuerung tätig. In ihrer neuen Funktion als Bezirksleiterin ist sie laut Bürgermeisterin Felicitas Kubala für die Bürger erste Ansprechpartnerin im Stadtteil und Schnittstelle zur Verwaltung sowie stark in die Arbeit des Bezirksbeirats eingebunden. *red*

Larissa Mikulasch (2.v.l.) mit Andrea Baroncioni, Fachbereisleiterin Bürgerdienste (links), Bürgermeisterin Felicitas Kubala und Patricia Munterede, Abteilungsleiteren Bürgerservice (rechts). Foto: Stadt Mannheim